



**Neubau Basisstufen und Tagesschule Länggasse, Depotstrasse 40, Bern**

Projektwettbewerb für Generalplanerteams im offenen Verfahren  
Bericht des Preisgerichts | August 2014



# NEUER SCHULRAUM FÜR DIE LÄNGGASSE



# INHALT

<b>Aufgabe</b>	3
Einleitung	5
Programm	6
Termine	7
<b>Jurierung</b>	9
Preisgericht	11
Vorprüfung	13
Beurteilung	15
Empfehlung und Würdigung	17
<b>Projekte</b>	19
Rangierung	21
Genehmigung	22
Prämierte Projekte	23
Weitere Projekte	65
<b>Impressum</b>	100



# AUF GABE BE



# **EINLEITUNG**

Aufgrund steigender Schülerinnen- und Schülerzahlen wird für das Länggassquartier zusätzlicher Basisstufen- und Tagesschulraum benötigt. Der Bedarf besteht hauptsächlich südwestlich der Länggassstrasse. Das Areal des Kindergartens Depotstrasse ist das einzige stadt eigene Grundstück in diesem Gebiet. Es liegt in der Wohnzone und verfügt über erhebliche Nutzungsreserven. Das bestehende Kindergartengebäude entspricht betrieblich und energetisch nicht mehr den heutigen Anforderungen und soll durch einen Neubau ersetzt werden. Im Rahmen eines Projektwettbewerbs wird der überzeugendste Projektvorschlag für den Neubau eines Kinderhauses mit Räumen für drei Basisstufenklassen und einer Tagesschule für ca. 50 Kinder gesucht. Stadtbauten Bern ist per 31.12.2013 in die Stadtverwaltung integriert worden. Seit Anfang 2014 tritt deshalb Hochbau Stadt Bern als Veranstalter auf.

# PROGRAMM

Anstelle des heutigen Kindergartens soll ein neues Schulgebäude für drei Basisstufenklassen und eine Tageschule für ca. 50 Kinder erstellt werden. Gesucht werden funktional, gestalterisch und wirtschaftlich optimierte Projekte für den Neubau inklusive den dazugehörigen Aussenflächen. Durch geschickte Lösungen, im Spannungsfeld zwischen vertikaler Raumstapelung und guter Aussenraumanbindung, sollen die Raumanforderungen

möglichst gut erfüllt und das Gebäude überzeugend in die Quartierstruktur eingefügt werden. Hochbau Stadt Bern erwartet Projektvorschläge, die in allen drei Bereichen der Nachhaltigkeit (Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt) insgesamt zu überzeugen vermögen. Der Standard MINERGIE-P-ECO ist einzuhalten.



# TERMINE

Publikation	November 2013
Ausgabe Unterlagen	Januar 2014
Abgabe Planunterlagen und Modell	Mai 2014
Vorprüfung/Beurteilung	Mai – Juni 2014
Geplanter Baubeginn	2016
Geplanter Bezug	2017



**JU  
RIE  
RUN  
G**



# PREISGERICHT

## Sachpreisrichterinnen und -preisrichter

---

Jörg Moor	Stv. Leiter Schulamt
Karin Schüpbach	Schulleitung

## Fachpreisrichterinnen und -preisrichter

---

Heinrich Sauter (Vorsitz)	Bereichsleiter Hochbau Stadt Bern
Mattias Boegli	Boegli Kramp Architekten AG Fribourg
Antti Rüegg	Metron AG Brugg
Pascale Akkerman	Xeros Landschaftsarchitekten Bern
Michael Althaus	Bereichsleiter Hochbau Stadt Bern

## Ersatz Sachpreisrichter

---

Peter Kämpfen	Schulleitung
---------------	--------------

## Ersatz Fachpreisrichter

---

Markus Kindler	Projektleiter Hochbau Stadt Bern
Christopher Berger (Wettbewerbsbegleitung)	Büro B Architekten und Planer AG Bern

## Expertinnen und Experten mit beratender Stimme

---

Bernhard von Erlach	Stadtplanungsamt Bern
Laurent Erard	Stadtgrün Bern
Regula Hug	Denkmalpflege Stadt Bern
Bernhard Zumkehr	Bauinspektorat Stadt Bern
Nicole Müller	CSD Ingenieure AG Bern, Expertin Nachhaltigkeit und Haustechnik
Bruno Wegmüller	Exact AG, Kostenplanung Worb
Beat Wermuth	Vertretung Quartier
Christine Haldi	Expertin Basisstufe



# VORPRÜFUNG

## Generelle Vorprüfung

Die erste Vorprüfung erfolgte durch die Wettbewerbsbegleitung, die Expertin für Nachhaltigkeit und Haustechnik, das Bauinspektorat der Stadt Bern und die Fachstelle Beschaffungswesen der Stadt Bern. Die insgesamt 22 eingereichten Projekte wurden nach den Grundsätzen der SIA-Ordnung 142, den Anforderungen des Wettbewerbsprogramms und der Fragebeantwortung geprüft. Die Vorprüfung fand im Mai 2014 statt und umfasste folgende Themen:

- Einhaltung der formellen Programmbestimmungen
- Erfüllung der inhaltlichen Anforderungen hinsichtlich Baurecht, Raumprogramm, Nachhaltigkeit und Haustechnik und Hindernisfreiheit
- Überprüfung der Flächen- und Volumenkenneiwerte

Die formellen Programmbestimmungen wurden von allen Projektteams eingehalten. Bei der inhaltlichen Vorprüfung mussten verschiedene Abweichungen festgestellt werden.

Bei folgenden Projekten wurde eine Überschreitung der maximalen Gebäudeabmessung festgestellt:

Jo-Jo  
Villa Kunterbunt  
KUBB  
baloo  
Hortensie  
titeuf  
ZWIRBU  
AMMONIT

Bei folgenden Projekten wurde eine Unterschreitung der erforderlichen Grenzabstände festgestellt:

Jo-Jo  
ORIGO zukunft basiert auf geschichte  
KUBB  
Hortensie  
titeuf  
kapla  
ZWIRBU

Bei folgenden Projekten wurde eine Überschreitung der maximalen Gebäudehöhe festgestellt:

baloo  
ZWIRBU

Das Raumprogramm wurde von allen Projektverfassenden, mit kleinen Abweichungen, gut eingehalten.

### **Vertiefte Vorprüfung**

Die zweite, vertiefte inhaltliche Vorprüfung der Projekte der engeren Wahl erfolgte im Juni 2014 und umfasste folgende Themen:

- Vertiefte Prüfung der Haustechnik und ökologische Nachhaltigkeit
- Baurecht
- Brandschutz
- Bauökonomische Berechnungen

Die vertiefte Prüfung der Haustechnik und Nachhaltigkeit ergab, dass zur Erreichung des Minergie-ECO-Standards bei den Projekten Tigerente, AMEDISLI, Luege Lose Loufe Anpassungen erforderlich sind. Beim Projekt Luege Lose Loufe kann der Minergie-P-Standard zudem nur unter Berücksichtigung verschiedener Optionen erreicht werden.

Die Projekte der engeren Wahl wurden vom Bauinspektorat der Stadt Bern bezüglich der baupolizeilichen Masse und deren Auslegung geprüft. Dabei wurde festgestellt, dass sämtliche Projekte bezüglich Vorlandgestaltung, Anordnung Autoabstellplatz, Anordnung Unterstände/ Veloabstellplatz kleinere Verstösse aufweisen. Projektspezifisch wurden zudem folgende Abweichungen festgestellt:

Das Projekt Villa Kunterbunt überschreitet im Erdgeschoss die zulässige Gebäudelänge.

Das Untergeschoss des Projektes AMEDISLI wurde vom Bauinspektorat als nicht bewilligungsfähig beurteilt, da die Lichthöfe aus baurechtlicher Sicht einer Fassade gleichzustellen sind. Die zulässigen Gebäudeabmessungen und die erforderlichen Grenzabstände sind somit nicht eingehalten.

Das Untergeschoss des Projektes Luege Lose Loufe besteht hauptsächlich aus Nebenräumen und ist aus baurechtlicher Sicht zulässig. Ein Verstoß besteht bei der Lehrgarderobe, welche zur Gebäudetiefe zählt.

Die Überprüfung der Brandschutzvorschriften ergab, dass sämtliche Projekte den Anforderungen genügen und im Rahmen einer üblichen Weiterbearbeitung entwickelt werden können.

### **Kosten**

Eine Anforderung an die Teilnehmenden lautete, nebst den Plänen und dem Modell auch eine Mengenübersicht auf Basis der Elementkostenmethode abzugeben. Damit war das Preisgericht bereits zu Beginn der Jurierung in Kenntnis der kostenrelevanten Faktoren jedes Projektes.

Nach dem ersten Jurytag hat ein unabhängiger, externer Kostenplaner die Mengen der fünf Projekte der engeren Wahl überprüft und jeweils eine Grobkostenschätzung mit einer Kostengenauigkeit von +/- 20% erstellt. Diese Schätzungen haben ergeben, dass sich die Realisierungskosten dieser fünf Projekte innerhalb einer Bandbreite von 10% bewegen. Die resultierenden Kostenkennwerte sind im Vergleich zu ähnlichen realisierten Projekten angemessen.



# BEURTEILUNG

Das Preisgericht tritt am 27. Mai 2014 und am 24. Juni 2014 zur jeweils ganztägigen Beurteilung der Projekte vollzählig und damit beschlussfähig zusammen.

## Erster Wertungsrundgang

Nach einer freien Besichtigung der Projekte nimmt das Preisgericht vom Ergebnis der ersten Vorprüfung Kenntnis. Es beschliesst einstimmig, dem Antrag der Vorprüfung stattzugeben und alle Projekte zur Beurteilung zuzulassen und genehmigt einstimmig den Vorprüfungsbericht. Nachdem sich das Preisgericht – in Gruppen eingeteilt – eingelezen hat, werden sämtliche Projekte in einer ersten Vorstellungsrunde im Plenum präsentiert. Das Preisgericht beschliesst, die Zulassung zur Preiserteilung bzw. eine allfällige Rangierung mit Ankauf nach zusätzlicher Prüfung der Projekte auf den zweiten Jurierungstag zu verschieben.

Nach einer gemeinsamen Besichtigung des Wettbewerbsareals werden in einem ersten Wertungsrundgang die Projekte nach den im Programm aufgeführten Kriterien beurteilt. Folgende Projekte scheiden aufgrund von wesentlichen Mängeln in einem oder mehreren Kriterien im ersten Wertungsrundgang aus:

Jo-Jo  
Blauwal  
«wo die wilden Kerle wohnen»  
ORIGO zukunft basiert auf geschichte  
Hortensie  
SPIELHUUS  
VILLA KUNTERBUNT  
Adelheid  
AMMONIT

## Zweiter Wertungsrundgang

Aufgrund weiterer vertiefter Diskussionen beschliesst das Preisgericht einstimmig, folgende Projekte, welche Qualitäten in Teilbereichen ausweisen, aber als Ganzes nicht zu überzeugen vermögen, in einem zweiten Wertungsrundgang auszuschneiden:

KUBB  
baloo  
«bi-ba-butzemann»  
titeuf  
Frederick  
kapla  
ZWIRBU  
Titeuf

Die nachgenannten fünf Projekte bleiben in der engeren Wahl. Sie werden den Fachpreisrichterinnen und Fachpreisrichtern zum Verfassen der Projektbeschriebe (inklusive der Erkenntnisse der Expertinnen und Experten sowie des Sachpreisgerichts) zugeteilt:

Villa Kunterbunt  
Tigerente  
AMEDISLI  
Xylophon  
Luege Lose Loufe

### **Dritter Wertungsdurchgang**

Das vollzählige und beschlussfähige Preisgericht tritt am 24. Juni 2014 zur Beurteilung der verbliebenen Projekte und der abschliessenden Beurteilung sämtlicher Eingaben zusammen. Das Preisgericht nimmt Kenntnis vom Ergebnis der zweiten Vorprüfung und genehmigt den Vorprüfungsbericht einstimmig.

Die Vor- und Nachteile der Projekte werden nochmals unter Beachtung der im Programm definierten Beurteilungskriterien sowie der Erkenntnisse der Vorprüfung diskutiert und abgewogen. Das Preisgericht beschliesst einstimmig, die verbliebenen Projekte mit Ausnahme des Projektes AMEDISLI zur Preiserteilung zuzulassen. Beim Projekt AMEDISLI beruht das architektonische Konzept auf der baurechtlich unzulässigen Ausformulierung des Untergeschosses. Das Preisgericht beurteilt dies als einen wesentlichen Verstoss gegen die Programmbestimmungen und schliesst das Projekt deshalb von der Preiserteilung aus.

Die Kalkulation der voraussichtlichen Baukosten durch einen externen Kostenplaner zeigt auf, dass sich die fünf Projekte innerhalb einer Bandbreite von 10 % bewegen. Aufgrund dieser Erkenntnis und der Überschaubarkeit der Aufgabe bleibt der Spielraum für eine Diskussion über die Qualität der Projekte in städtebaulicher, architektonischer, betrieblicher und ökologischer Hinsicht offen.

### **Kontrollrundgang**

Vor der definitiven Rangierung und Preiserteilung findet der Kontrollrundgang statt. Die Entscheide der vorangehenden Wertungsrundgänge werden bestätigt. Anschliessend legt das Preisgericht die definitive Rangierung und Preiserteilung fest.

# EMPFEHLUNG UND WÜRDIGUNG

## Empfehlung des Preisgerichts

Das Preisgericht empfiehlt dem Veranstalter, die Verfasser des Projektes Villa Kunterbunt mit der Weiterbearbeitung gemäss den Empfehlungen aus dem Wettbewerbsverfahren zu beauftragen. Bei der Weiterbearbeitung des Projektes müssen aus Sicht des Preisgerichts neben der dem Projektbescrieb zu entnehmenden Kritik insbesondere folgende Aspekte überprüft, beziehungsweise überarbeitet werden:

- Anpassen der Gebäudelänge
- Optimierung der Zugangssituation
- Bearbeitung der Fassadengestaltung bezüglich Proportionen, Konstruktion und Glasanteil

## Würdigung der Arbeiten

Das Preisgericht dankt den Projektverfassenden im Namen von Hochbau Stadt Bern für die geleistete Arbeit. Die sehr unterschiedlichen Lösungsansätze der eingereichten Projekte ermöglichten es dem Preisgericht, die wesentlichen Fragen zur Aufgabe breit zu diskutieren. Die städtebaulichen, architektonischen, betrieblichen und ökologischen Fragen konnten geklärt und eine eindeutige Empfehlung an den Veranstalter abgegeben werden. Die bestrangierten Projekte zeigen, dass das qualitätsvolle Umfeld auch bei einer erweiterten Schulnutzung erhalten werden kann. Der bewusste Verzicht auf die volle bauliche Ausnützung zu Gunsten von attraktiven Aussenräumen für Schule und Quartier hat sich dabei als richtig erwiesen.

Die besonderen Herausforderungen der Bauaufgabe bestanden darin, aus der heute idyllischen Situation mit einem eingeschossigen Kindergartenpavillon im Park eine quartierverträgliche Verdichtung zu Gunsten von drei Basisstufen und einer Tagesschule zu entwickeln. Die engen baurechtlichen Rahmenbedingungen, verbunden mit der Anforderung, dass die Haupträume einen möglichst direkten Bezug zu einem Aussenraum haben sollen, hat die Projektverfassenden zu sehr innovativen Lösungsvorschlägen geführt. Die Qualität der bestrangierten Projekte belegt, dass sich bei derartigen Bauaufgaben der Aufwand für einen offenen Projektwettbewerb für den Veranstalter lohnt. Die anspruchsvolle Bauaufgabe wurde von insgesamt 22 Teams bearbeitet. Das Siegerprojekt Villa Kunterbunt bietet sehr gute Voraussetzungen um, unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Nutzenden und der Empfehlungen des Preisgerichts, das Quartier überzeugend zu ergänzen.

Die Projekte der engeren Wahl wurden durch einen externen Kostenplaner überprüft. Die geschätzten Baukosten liegen durchschnittlich 10% tiefer als die in der Investitionsplanung auf Basis vergleichbarer Objekte hinterlegte Bausumme. Das Siegerprojekt Villa Kunterbunt liegt dabei leicht über dem ermittelten Durchschnitt der externen Kostenschätzungen. In Anbetracht der in dieser frühen Projektphase bestehenden Bandbreite von +/- 20% liegt damit insgesamt ein aus bauökonomischer Sicht gutes Ergebnis vor. Aufgrund der überzeugenden inneren Organisation sind für das Siegerprojekt zudem günstige Betriebskosten zu erwarten.



# PRO JEK TE



# RANGIERUNG

Für Preise, Ankäufe und Entschädigungen steht dem Preisgericht eine Summe von insgesamt CHF 70 000.00 exkl. MwSt. zur Verfügung. Das Preisgericht legt abschliessend folgende Rangierung und Preis-zuteilung fest:

1. Rang	1. Preis	Villa Kunterbunt	Mit Antrag zur Weiterbearbeitung	CHF	22 000.00
2. Rang	2. Preis	Xylophon		CHF	20 000.00
3. Rang	Ankauf	AMEDISLI		CHF	12 000.00
4. Rang	3. Preis	Luege Lose Loufe		CHF	10 000.00
5. Rang	4. Preis	Tigerente		CHF	6 000.00

# GENEHMIGUNG

**Der Veranstalter hat den vorliegenden Bericht genehmigt.**

Bern, im Juli 2014



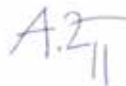
Heinrich Sauter

**Das Preisgericht (in alphabetischer Reihenfolge) hat den vorliegenden Bericht genehmigt.**

Bern, im Juli 2014



Pascale Akkerman



Antti Rüegg



Michael Althaus



Heinrich Sauter



Mattias Boegli



Karin Schüpbach



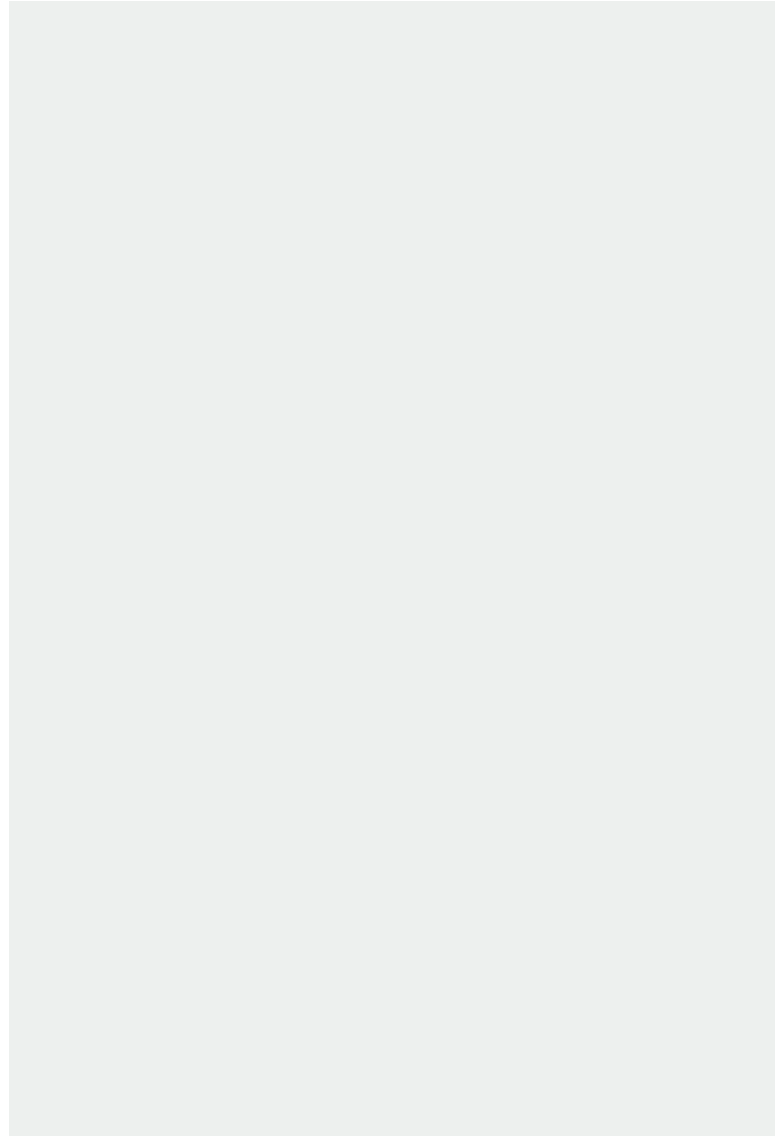
Jörg Moor



# PRÄMIERTE PROJEKTE

Villa Kunterbunt	Team nuak GmbH, Zürich
Xylophon	Team Tobler Litscher GmbH, Zürich
AMEDISLI (Ankauf)	Team Ernst Gerber Architekten + Planer AG, Bern
Luege Lose Loufe	Team Werkgruppe AGW, Bern
Tigerente	Team Häfliger von Allmen Architekten, Bern

**PRO  
JEKT  
IM  
ERS  
TEN  
RANG**





# 1. Rang, 1. Preis. Projekt Villa Kunterbunt

## Team nuak GmbH

### **Architektur / Städtebau**

nuak GmbH  
Neufrankengasse 22, 8004 Zürich

Mitarbeit:

Julia Röder  
Daniel Leuthold

### **Landschaftsarchitektur**

Umland  
Brigitte Nyffenegger  
Miguel Sanchez  
Quellenstrasse 27, 8005 Zürich

### **Bauingenieur**

Basler & Hofmann AG  
Daniel Krähenbühl  
Forchstrasse 395, PF, 3032 Zürich

### **Haustechnik HLKSE**

Basler & Hofmann AG  
Matthias Hildesheim  
Forchstrasse 395, PF, 3032 Zürich

### **Bauphysik und Akustik**

Bakus Bauphysik & Akustik GmbH  
Jean Marc Paris  
Grubenstrasse 12, 8045 Zürich

## Villa Kunterbunt

Die Verfassenden schlagen einen dreigeschossig gegliederten Gebäudekörper vor, der parallel zur Depotstrasse liegt. Die versetzte Anordnung in der Grundstücksecke nimmt Rücksicht auf die Nachbarbauten. Die sorgfältige Gliederung des Gebäudekörpers respektiert die Massstäblichkeit des Quartiers und führt zu sehr schön proportionierten, innenräumlichen Verhältnissen. Der Baukörper übernimmt Formen, Volumen und Farbigkeit der im Quartier Muesmatt vorhandenen Wohnbauten und Villen und kombiniert diese mit Gestaltungselementen von Schulhausbauten und Pavillons. Mit diesem Kniff gelingt es, den Neubau in die bestehende Baustruktur einzufügen, ohne sich anzubiedern und das Haus gleichwohl als öffentlichen Bau klar auszuzeichnen. Die Fassadengestaltung wirkt in der vorgeschlagenen Form noch etwas banal und spannungslos. Bezüglich Fenster- und Brüstungsproportionen, Glasanteil und sommerlichem Wärmeschutz besteht Verbesserungspotenzial. Mit der erdgeschossigen Ausdehnung nach Westen überschreitet das Volumen geringfügig die baurechtlich zulässige Länge von max. 30m. Die Ausrichtung des Neubaus weicht um wenige Grad von den umliegenden Wohngebäuden ab und wirkt dadurch eher irritierend.

Die Basisstufenkinder gelangen entweder über den gemeinsamen Zugang von der Depotstrasse oder durch den hinteren Eingang via Aussenraum direkt in ihre Garderobe. Diese ist dem Hauptraum klar zugeordnet und lässt sich auch als Spielraum sehr gut nutzen. Der Grundriss ist mit seinen Vor- und Rücksprüngen für den Betrieb sehr gut aufgebaut und ermöglicht eine vielfältige, durchlässige und flexible Nutzung. Dennoch ist es möglich, mit Schiebetüren die Räume voneinander zu trennen. Auch die Anordnung der direkt an den Hauptraum angrenzenden Materialräume und der gemeinsam genutzten, kompakt gehaltenen sanitären Anlagen

überzeugt. Idealerweise befinden sich zwei Basisstufen im Erdgeschoss und haben somit einen direkten Zugang in den von innen gut zu überblickenden Aussenraum. Im 1. Obergeschoss befindet sich die dritte Basisstufe, welche die Dachterrasse zusammen mit den Tagesschulkindern nutzen kann. Die älteren Tagesschulkinder nutzen vorzugsweise das 2. Obergeschoss und können sich autonom zwischen den Stockwerken und den Aussenräumen bewegen. Diese sind sehr kindgerecht geplant mit vielfältigen Spielbereichen und in allen Jahreszeiten erlebbaren Pflanzen. Der Zugang von der Depotstrasse über eine Treppe bzw. stufenlos über eine Rampe etwas weiter westlich an der Strasse ist für wartende Kinder zu knapp dimensioniert und sollte grosszügiger gestaltet werden. Der direkte Zugang ab der Muesmattstrasse wird positiv gewürdigt und dürfte noch stärker in den Betrieb einbezogen werden. Die im Grundriss dargestellte Offenheit mit Galerie im 2. Obergeschoss ist brand-schutztechnisch nicht zu Ende gedacht.

Durch die Vor- und Rücksprünge in der Fassade entsteht ein vierteiliger Aussenraum mit unterschiedlichen Spielangeboten: offene und verschieden harte Flächen wechseln sich mit bewachsenen und eher geschlossen wirkenden Räumen ab.

Das Projekt sieht vor, dass sich die Kinder um das ganze Haus herum frei bewegen können. Da es keine jeweils einer Klasse zugeordneten Aussenräume gibt, ist auch die Überschaubarkeit des Aussenraums aus den Klassenräumen je nach Aufenthaltsort der Kinder eingeschränkt. Durch die Vielzahl an Spielangeboten sind diese von der Fläche her eher klein ausgefallen. Es ist daher fraglich, ob sich dieses Konzept mit der geplanten Anzahl Kinder auf lange Sicht bewährt. Der Abstellbereich für Container und Velos steht im Strassenabstandsbereich und ist nur mit einer Ausnahmegewilligung realisierbar.

Die zu erwartenden Erstellungskosten liegen leicht über dem Durchschnitt der Projekte der engeren Wahl. Trotz der mäandrierenden Fassadenabwicklung bietet der Projektvorschlag mit seiner klaren Struktur und dem gewählten Konstruktionsraster gute Voraussetzungen für eine einfache und wirtschaftliche Erstellung. Den hohen Glasanteil gilt es zu hinterfragen. Die Anforderungen des nachhaltigen Bauens werden in einem detailliert ausgearbeiteten Konzept dargestellt. Das Projekt ist Minergie-P und Minergie-Eco tauglich und erfüllt die Anforderungen vorbildlich.

Insgesamt handelt es sich aus Sicht des Preisgerichts beim vorliegenden Projekt um einen Vorschlag, der sowohl städtebaulich als auch betrieblich und ökologisch zu überzeugen vermag und einen sehr subtilen Umgang mit der gestellten Aufgabe darstellt. Die Fassadengestaltung ist im Hinblick auf eine überzeugende Einbindung ins Quartier weiterzuentwickeln. Der baurechtliche Verstoß im Erdgeschoss und die Ausrichtung parallel zur Depotstrasse sind einfach zu beheben, ohne die Grundidee und die aussen- und innen-räumlichen Qualitäten des Projekts zu gefährden.



Situation



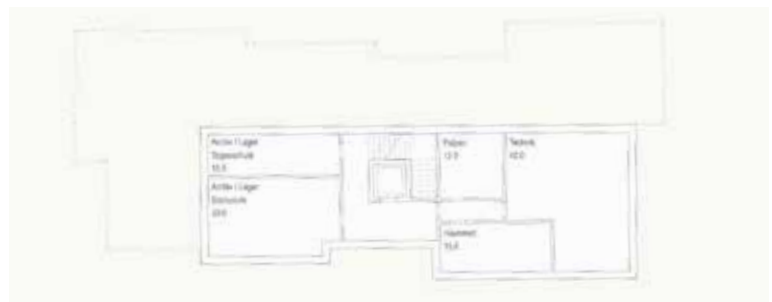
Grundriss Erdgeschoss mit Umgebung



2. Obergeschoss



1. Obergeschoss



Untergeschoss



Südfassade



Längsschnitt



Ostfassade

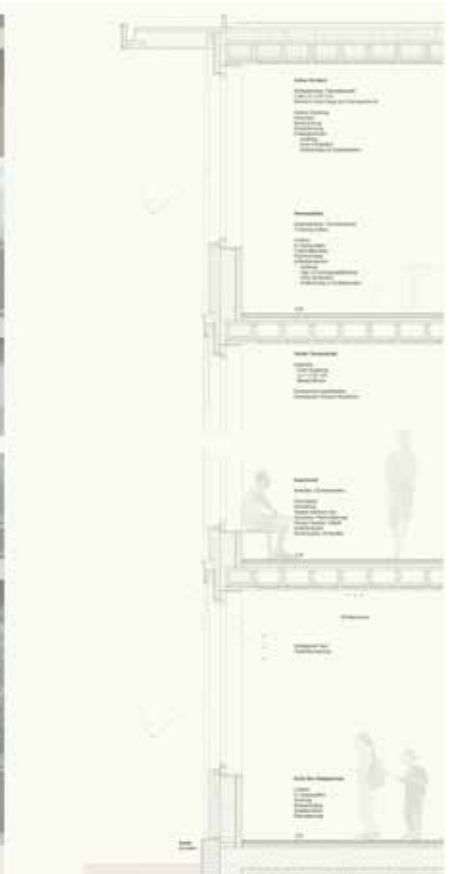


Westfassade





Detailansicht



Detailschnitt

# PRO JEKT IM ZWEI TEN RANG





## 2. Rang, 2. Preis. Projekt Xylophon

### Team Tobler Litscher GmbH

#### Architektur / Städtebau

Tobler Litscher GmbH  
Kanzleistrasse 80, 8004 Zürich

Mitarbeit:

Martin Litscher  
Ursula Tobler  
Asini Chatzivasileiou

#### Landschaftsarchitektur

Hoffmann & Müller Landschaftsarchitektur GmbH  
Andreas Hoffmann  
Weststrasse 172, 8003 Zürich

#### Bauingenieur

Schnetzer Puskas Ingenieure AG  
Stefan Bänzinger  
Zweierstrasse 100, 8004 Zürich

#### Haustechnik HLKSE

MTP AG  
Andreas Tanner  
Seestrasse 110, 8612 Uster

#### Bauphysik und Akustik

Raumanzug GmbH  
Daniel Gilgen  
Ausstellungsstrasse 21, 8005 Zürich

#### Weitere Teammitglieder

Cube Visualisation  
Thomas Vournazos  
Klosbachstrasse 128, 8032 Zürich

## Xylophon

Das Projekt Xylophon sieht einen Solitär mit geometrisch einfacher Grundform vor, der die Ausrichtung der Nachbarbauten übernimmt. Zur Unterstreichung des Solitärcharakters wird der Neubau auf eine ebene Plattform gestellt, die strassenseitig mit einer quartierüblichen Stützmauer in Erscheinung tritt. Die exponierte Lage der offenen Dachterrasse in der südöstlichen Grundstücksecke schwächt in der gewählten Form das Volumen. Der kreative Ansatz, die Aussenräume mit einer das Gebäude umgreifenden Treppe zu verbinden, ist stimmig und entlastet die innere Erschliessung elegant. Allerdings könnte die Aussentreppe im Erdgeschoss besser an den rückwärtigen Aussenraum angebunden werden.

Die Verfassenden wählen eine eigene, kraftvolle, zuweilen etwas gar hölzern und im Kontext sperrig wirkende Architektursprache. Insgesamt handelt es sich nach Einschätzung des Preisgerichts um einen qualitativvollen und sorgfältig durchgearbeiteten Vorschlag, der sich eigenständig im Quartier zu behaupten vermag.

Der dreigeschossige Holzbau wird von Norden über eine attraktive, geschützte Vorzone gut erschlossen. Die zentrale Erschliessung ist einfach, übersichtlich und grosszügig bemessen. Die Nutzungsanordnung überzeugt. Die zwei ebenerdigen Basisstufenklassen kommen über kurze Wege in die eigenen Garderobengebiete, die dritte gelangt via Treppe ins 1. Obergeschoss. Idealerweise haben die Kinder über die Aussentreppe guten Zugang zum Aussenraum und können auch die eigene Südterrasse oder die Dachterrasse der Tagesschule gut erreichen. Der Aussenraum bietet vielfältige Spielmöglichkeiten und wird den verschiedenen Anforderungen gerecht. Durch die Fenster, die sich auf alle Seiten orientieren, ist eine gute Sichtverbindung zwischen den Innen- und Aussenräumen gewährleistet, und die Räume bekommen viel Tageslicht. Der Grundriss scheint im Alltag gut zu funktionieren, die Gruppenräume sind direkt an den Hauptraum angeschlossen und können einzeln genutzt werden. Die Materialräume und sanitären Anlagen sind nah. Einzig

die Behindertentoilette befindet sich im Untergeschoss, wodurch diese etwas komplizierter zu erreichen ist. Sinnvollerweise befindet sich der Lehrerbereich im 1. Obergeschoss, sodass sowohl das Tagesschulpersonal wie auch die Lehrpersonen kurze Wege dazu haben. Durch die Aufteilung über zwei Stockwerke können sich die vielen Kinder in der Tagesschule unterschiedlichen Alters gut verteilen.

Der Aussenraum wird an die Muesmattstrasse angeschlossen und bleibt, von Mauern entlang beider Strassen umgeben, um das Haus herum auf demselben Niveau. Der Hartplatz und die Rasenflächen nördlich des Gebäudes wie auch die Freifläche südlich vor den beiden Basisstufen sind vielfältig nutzbar. Die Treppe zur Terrasse im 2. Obergeschoss wird ausserhalb des Gebäudes, aber gleichwohl hinter der Holzfassade geführt und bietet damit einen direkten, unabhängigen Zugang vom Garten auf die Dachterrasse. Von den beiden Klassen im Erdgeschoss haben die Lehrpersonen auf die Freiräume vor und hinter dem Haus Einsicht, vom Klassenraum im 1. Obergeschoss kann nur der Aussenraum hinter dem Haus überblickt werden.

Die zu erwartenden Erstellungskosten liegen im mittleren Bereich der Projekte der engeren Wahl. Das Projekt erfüllt die Kriterien von Minergie-P und Minergie-Eco. Mit der kompakten Bauweise in Holz wird eine ressourcenschonende und wirtschaftliche Konstruktion mit tiefen Grau-Energie-Werten vorgeschlagen.

Mit der Idee, einen eigenständigen Solitär mit klar erkennbarer öffentlicher Nutzung im Quartier zu verankern und die verschiedenen Aussenräume mit der in die Fassade integrierten Treppe spielerisch zu verbinden, stellt der Vorschlag einen kreativen und kraftvollen Beitrag dar. Die gewählte Ausformulierung der Dachterrasse schwächt allerdings die Präsenz des Solitärs an der Strassenecke und rückt den Neubau damit optisch zu nahe ans westliche Nachbargebäude. Aus Sicht des Preisgerichts vermag zudem die vorgeschlagene Fassadengestaltung bezüglich der Einbindung ins Quartier nicht zu überzeugen.



Situation





Grundriss 2. Obergeschoss



Grundriss 1. Obergeschoss



Grundriss Untergeschoss



Ansicht Süd



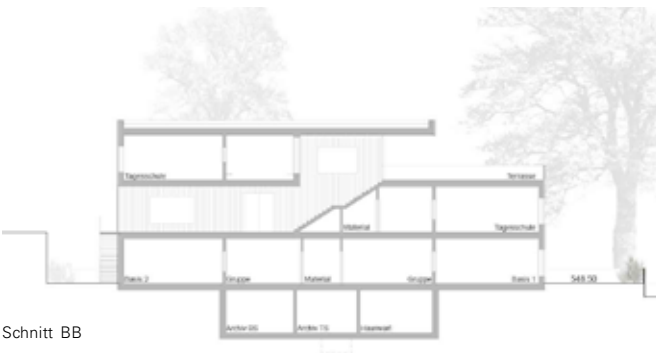
Ansicht Ost



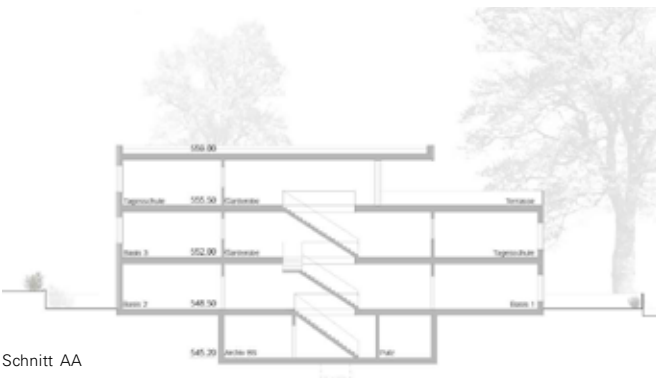
Ansicht Nord



Ansicht West



Schnitt BB

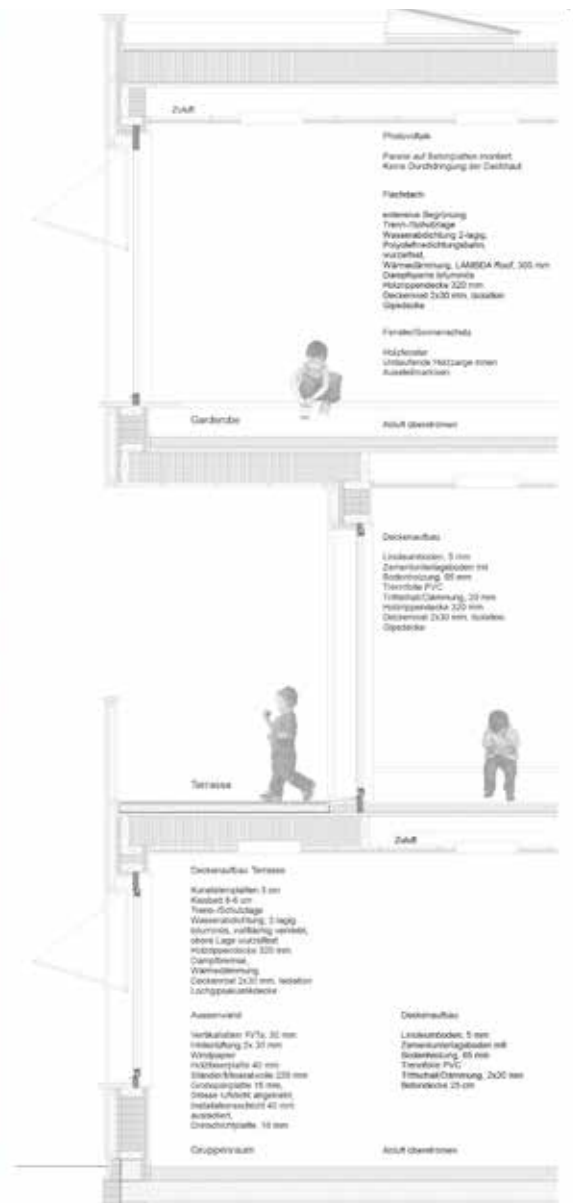


Schnitt AA





Detailansicht



Detailschnitt

# PRO JEKT IM DRIT TEN RANG





### 3. Rang, Ankauf. Projekt AMEDISLI

#### Team Ernst Gerber Architekten + Planer AG

#### **Architektur / Städtebau**

Ernst Gerber Architekten + Planer AG  
Güterstrasse 8, 3008 Bern

Mitarbeit:

Rachel Allamand  
Philipp Aufdermayer  
Micha Baumgartner  
Ernst Gerber Villena

#### **Landschaftsarchitektur**

Luzius Saurer Garten- und Landschaftsarchitektur  
Landschaftsarchitekt HTL/BSLA  
Bennenbodenrain 18, 3032 Hinterkappelen

#### **Bauingenieur**

BG Ingenieure und Berater AG  
Mischa Waber  
Papiermühlestrasse 71, 3014 Bern

#### **Haustechnik HLK**

Strahm AG Ingenieur + Planer  
Thomas Giger  
Fabian Strahm  
Papiermühlestrasse 164, 3063 Ittigen

#### **Haustechnik Elektro**

Boess + Partner AG  
Matthias Leibundgut  
Wankdorffeldstrasse 64, 3014 Bern

#### **Haustechnikplaner Sanitär**

Inäbnit Ing. Büro für Sanitärtechnik GmbH  
Robert Inäbnit  
Weissensteinstrasse 24, 3008 Bern

#### **Bauphysik und Akustik**

Grolimund + Partner AG  
Daniel Mathys  
Mathias von Arx  
Thunstrasse 101 A, 3006 Bern

## AMEDISLI

Der Projektbeitrag schlägt einen gedrungenen, ins Terrain eingegrabenen Sockelbau mit darüber liegendem Erdgeschoss vor. Daraus resultiert ein bescheiden in Erscheinung tretendes, geducktes Gebäudevolumen im Park. Mit seiner architektonischen Sprache und der einfachen Volumetrie ist er als Schulbau im Quartier erkennbar. So verständlich und klar dieses Konzept auf den ersten Blick scheinen mag, umso deutlicher zeigen sich die Schwierigkeiten in der Ausarbeitung.

Die baurechtlich bedingte Absenkung des Sockels führt zu aufwendigen Terrainveränderungen. Die charakteristische und von den Verfassenden auch erkannte quartiertypische Vorgartengestaltung wird mit der grabenartigen Vorzone empfindlich gestört. Als Aussenraum für die Basisstufen ist dieser Bereich zudem deutlich zu klein. Die abgesenkte, direkte Lage zur Depotstrasse ist unbefriedigend und für eine Basisstufennutzung problematisch. Die rückwärtig eingegrabenen Räume erhalten zu wenig Tageslicht. Das an die Parzellengrenzen unterirdisch anstossende Untergeschoss ist nicht zulässig, da die Lichthöfe aus baurechtlicher Sicht einer Fassade gleichzustellen sind. Die zulässigen Gebäudeabmessungen und die erforderlichen Grenzabstände sind somit nicht eingehalten.

Das flache, massiv konstruierte Gebäude übernimmt die Ausrichtung der Nachbarbauten. Die Qualität des Vorschlags liegt in seiner einfachen, linearen Schottenstruktur und seinem logischen repetitiven Aufbau. Tagesschule im Erdgeschoss und Basisstufen im Sockel sind räumlich klar getrennt. Eine innere Verbindung ist nur über den Lift vorgesehen. Eine Treppenverbindung ist nur über den Aussenraum möglich.

Das niedrige zurückhaltende Gebäude zeichnet sich durch einzelne ebenerdige geschützte Zugänge im Sockelgeschoss aller dreier Basisstufen und dem ebenso unabhängigen Eingang im Erdgeschoss für die Tagesschule aus. Somit gelangen alle Nutzenden direkt in den Aussenraum. Die Projektverfassenden gehen davon aus, den oberen und unteren Aussenraum zu trennen, dies ist

allerdings durch die meist unterschiedlichen Nutzungszeiten der Basisstufen- und Tagesschulkinder nicht nötig. Die (Sicht-)Verbindung zum nördlichen Aussenraum vom Sockelgeschoss aus ist ungenügend. Die Basisstufen sind im Grundriss alle identisch und gut durchdacht. Die Durchlässigkeit zwischen den Klassen ist nur via Vorplatz möglich, hier wäre eine innenliegende Verbindung anzustreben. Die Garderoben können als eigenständiger Raum, allerdings ohne Türe zum Hauptraum, vielfältig genutzt werden. Der Gruppenraum lässt sich mittels einer Faltwand abtrennen. Der Zugang zum Lichthof scheint gewährleistet und bietet den Kindern dadurch weiteren Spiel- und Lernraum. Der Materialraum ist gut vom Hauptraum aus erschlossen, und auch das Archiv ist gut zu erreichen. Das natürliche Licht wird, trotz der Lichthöfe, zu knapp sein. Die beiden Aussengeräteräume dienen dank ihrer Anordnung dem jeweiligen Gebrauch. Der Grundriss der Tagesschule lässt eine flexible Raumnutzung zu, mit den offenen oder abtrennbaren Einheiten wird er den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder gerecht.

Der ebenerdige Zugang für die Tagesschule erfolgt von der Depotstrasse direkt an der Ecke zur Muesmattstrasse. Derjenige für die Tagesschule erfolgt an der westlichen Grundstücksgrenze an der Depotstrasse über eine Rampe. Das Gebäude teilt die Aussenanlagen in zwei Bereiche. Vor der Basisstufe im Sockelgeschoss ist ein Hartplatz vorgesehen. Auf dem Niveau des Erdgeschosses, also auf dem Dach der hinteren Basisstufenräume, befinden sich eine Rasenfläche und ein befestigter Sitzplatz. Der Haupteingang der Tagesschule und der rückwärtige Garteneingang erfolgen über den Rasen, was nicht praktikabel ist. Das Gelände bei der Eiche auf dem Nachbargrundstück wird aufgeschüttet, was dieser nicht zuträglich ist. Die Gestaltung der Aussenräume beschränkt sich auf begrünte ellipsenförmige Elemente, denen unterschiedliche Funktionen zugordnet werden, sowie auf einige verstreut stehende kleine Sträucher auf ansonsten unmöblierten Flächen. Die Erschliessung der Veloparkplätze ist unklar.

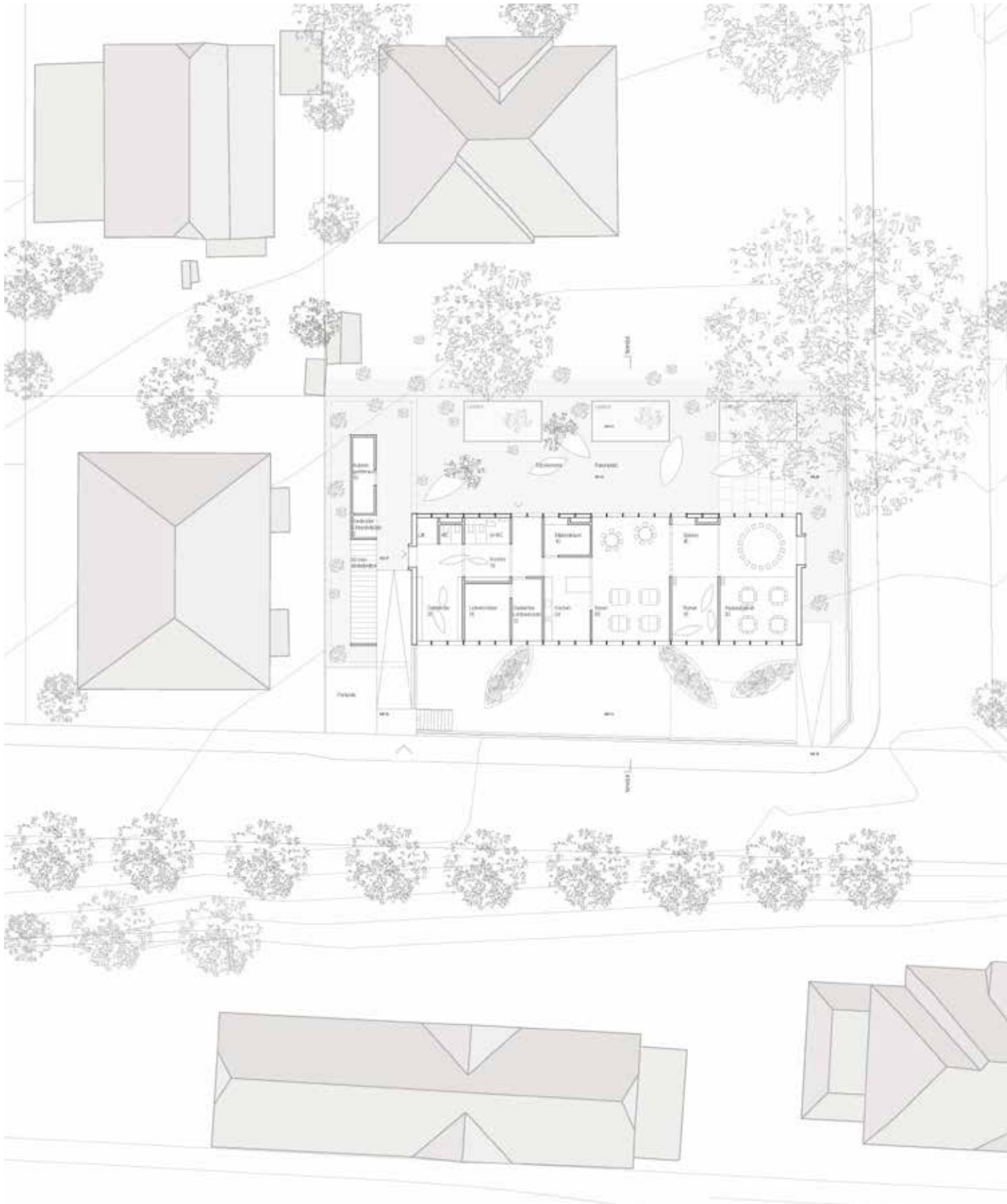
Die zu erwartenden Erstellungskosten liegen im unteren Bereich der Projekte der engeren Wahl. Die einfache repetitive Gebäudestruktur lässt einen wirtschaftlichen

Bau und Unterhalt erwarten. Das Projekt ist Minergie-P und Minergie-Eco tauglich, weist aber durch die ausgedehnten Unterterrainbauten in Beton einen hohen Anteil an grauer Energie auf. Die Tageslichtsituation im Sockel ist in den tiefen Klassenzimmern und in den Gruppenräumen mit Innenhöfen eher kritisch zu beurteilen. Die Systemtrennung ist durch den Bodenkanal nur beschränkt gegeben.

Die vorgeschlagene Typologie mit gedrungenem Sockel und dem aufgesetzten Erdgeschoss ist im Ansatz sehr interessant, führt aber in der Ausformulierung unter den gegebenen betrieblichen Anforderungen aus der Sicht des Preisgerichts zu unüberwindbaren Problemen. Der Vorschlag ist zudem baurechtlich nicht zulässig und überschreitet die erlaubten Gebäudeabmessungen und Grenzabstände deutlich.

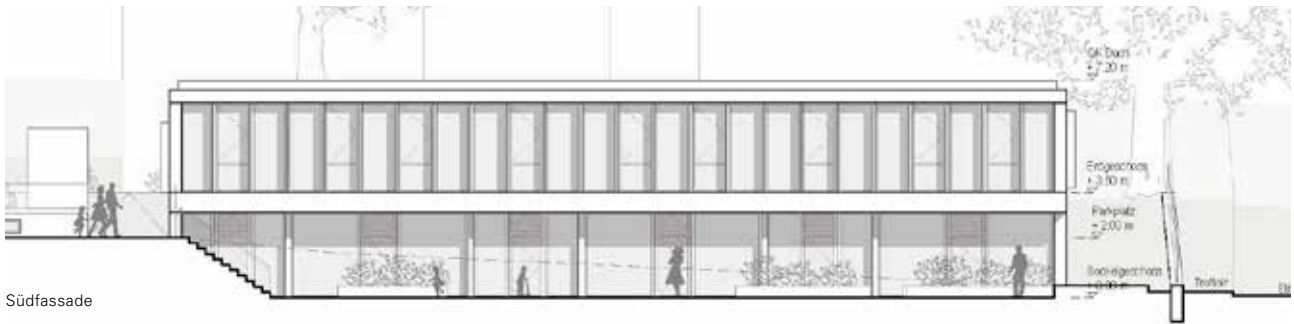


Situation



Grundriss Erdgeschoss mit Umgebung

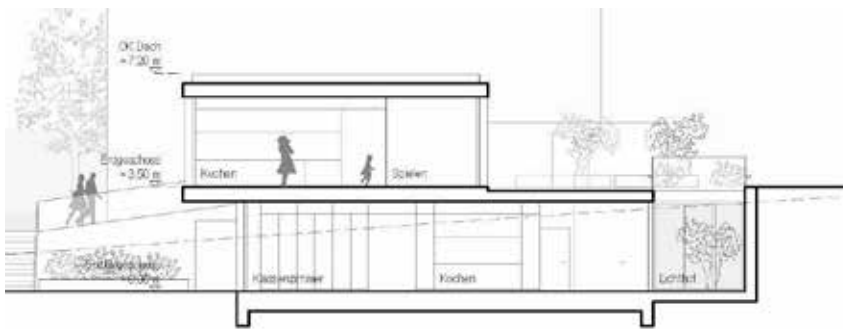




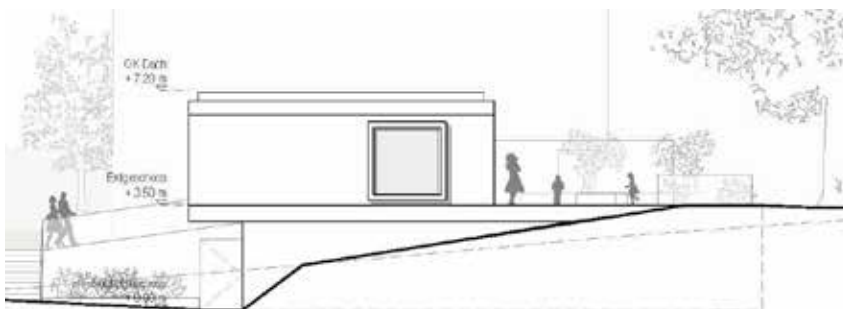
Südfassade



Nordfassade

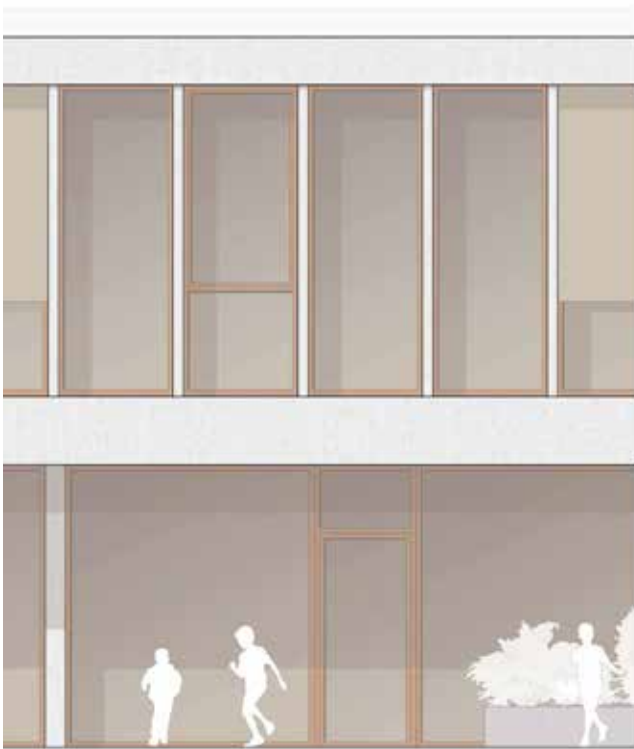


Querschnitt



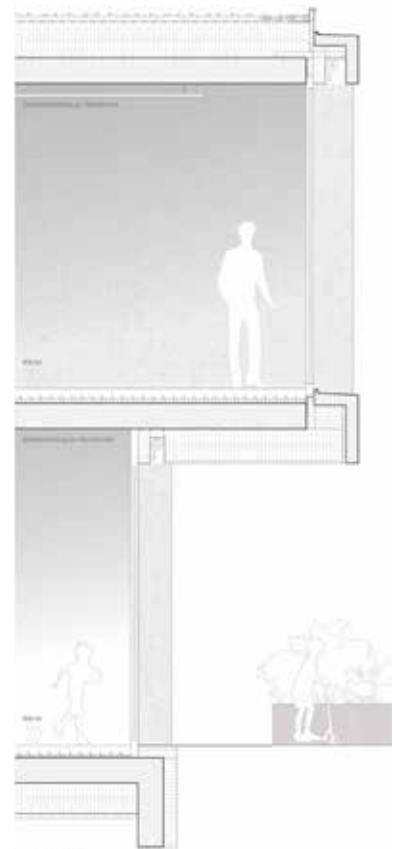
Südostfassade





Detailansicht

- Dachaufbau US 10 Wm2K**  
 Flachdachstuhl einseitig begehbar  
 Abdichtungsschicht  
 Wärmedämmung Dämmwolle 400mm  
 Dampfsperre  
 Recyclingbitumen 200mm  
 Akustische mit Zerkleinerern
- Fensterfront SG und EG**  
 Höhenverstellung Ust 1.200Wm2K, Uglst 800Wm2K, gU 50  
 Sonnenschutz durch anliegende Folie  
 Fensterelemente aus Recyclingaluminium
- Wandaufbau EG US 12 Wm2K**  
 Recyclingbeton 250mm  
 Wärmedämmung Dämmwolle 300mm  
 Hohlkammer 50mm  
 Fensterelemente vorgehängt aus Recyclingbeton
- Boden Aufbau EG US 10 Wm2K**  
 Bodenbelag Laminat  
 Unterleglatten mit Bodenheizung Eisen  
 Trittschalldämmung Eisen  
 Recyclingbetondecke 250mm  
 Zerstört bei Kollierung  
 Wärmedämmung Dämmwolle 300mm  
 Ständerträger Ankerplatte
- Wandaufbau SG gegen Erdreich US 12 Wm2K**  
 Außenverkleidung mit Zerkleinerern  
 Recyclingbeton 250mm  
 Blumentrocknung  
 Wärmedämmung PUR 300mm  
 Hohlkammer
- Boden Aufbau SG gegen Erdreich US 10 Wm2K**  
 Bodenbelag Laminat  
 Unterleglatten mit Bodenheizung Eisen  
 Trittschalldämmung 50 mm  
 Betondecke aus Recyclingbeton 250mm  
 Wärmedämmung WPS 300mm  
 Feuchtschleiers  
 Abgehängte als Ausgleichsschicht 50mm



Detailschnitt

# PRO JEKT IM VIER TEN RANG





## 4. Rang, 3. Preis. Projekt Luege Lose Loufe

### Team Werkgruppe AGW

#### **Architektur / Städtebau**

Werkgruppe AGW  
Weyermannsstrasse 28, 3008 Bern

Mitarbeit:

Stefan Gysel  
Lorenz Frauchiger  
Reinhard Briner  
Simon Gysel  
Felix Dechert

#### **Landschaftsarchitektur**

bbz landschaftsarchitekten gmbh  
Tino Buchs  
Wasserwerkergasse 20, 3011 Bern

#### **Bauingenieur**

Zeltner Ingenieure AG, Ingenieure und Planer sia usic  
Martin Roth  
Dorfstrasse 55, 3123 Belp

#### **Haustechnik HLKSE**

Matter + Ammann AG  
Werner Ammann  
Weissensteinstrasse 80, 3007 Bern

#### **Haustechnikplaner Elektro**

Varrin & Müller AG  
Rolf Varrin  
Helvetiastrasse 7, 3005 Bern

#### **Bauphysik und Akustik**

Grolimund + Partner AG  
Mathias von Arx  
Thunstrasse 101 A, 3006 Bern

## Luege Lose Loufe

Das stark gegliederte, mässig kompakte Gebäude ist orthogonal zur bestehenden Quartiersbebauung im südlichen Bereich des Perimeters situiert, was einen angenehmen grossen Abstand zur nördlichen Parzelle generiert. Die länglich-rechteckige Form ist nächstmöglich an die westliche Nachbarsparzelle geschoben und nützt fast die gesamte Parzellenlänge aus. Durch die nicht sehr grosse und gegliederte Bauhöhe erscheint die Nähe zum westlichen Nachbarn möglich.

Auf einem zur Depotstrasse hin leicht abgesenkten und im nördlichen Bereich eingegrabenen Sockelgeschoss liegt ein Gebäudekörper mit drei vordergründig unabhängigen Aufbauten mit Pultdach. Diese sind zurückversetzt und schaffen so eine gemeinsame, gut nutzbare südliche Dachterrasse. Die Erscheinung des volumetrisch differenziert ausformulierten Baukörpers erscheint für die Schulfunktion stimmig. Das Sockelthema mit aufliegendem Körper ist nicht stringent ausgearbeitet, die Idee der unabhängigen Dachaufbauten ist kaum eingelöst. Die Holzfassade wirkt im Quartier fremd.

Das Projekt gliedert das Gelände in zwei Ebenen mit zwei getrennten Zugangssituationen. Der Zugang für die Tagesschule im Sockelgeschoss liegt in der Ecke Depot-/Muesmattstrasse. Der abgesenkte schmale Aussenraum erscheint wenig attraktiv. Der Zugang mit gut nutzbarem Aussenraum für die Basisstufe ist in der nordöstlichen Ecke an der Muesmattstrasse situiert. Die guten topografischen Anschlüsse an die Nachbarparzellen werden weitgehend belassen.

Das Projekt zeichnet sich durch die ebenerdige Erschliessung aller Einheiten aus. Die beiden Nutzungen Tagesschule und Basisstufe werden räumlich klar getrennt. Die Treppenverbindungen zwischen der im Sockelgeschoss liegenden Tagesschule und der darüber angeordneten Basisstufen sind plausibel gelöst, aber wohl zu steil. Die

Tagesschule ist gut zониert, richtet sich aber auf einen zu knappen, qualitativ unbefriedigenden Aussenraum hin. Der rückwärtige Bereich mit unbelichtetem Gang ist mangelhaft. Die zweigeschossigen und beidseitig belichteten Basisstufen können gut übergreifend genutzt werden. Die Garderoben sind klar den Klassen zugeordnet, ihre innere Organisation mit den Bänken müsste noch angepasst werden, um auch als Spielraum genutzt werden zu können. Der Grundriss der Basisstufen über zwei Stockwerke bietet spannende Raumerfahrungen, und stufengetrenntes Arbeiten ist möglich. Fraglich ist die akustische Abtrennung des Hauptraums zur Galerie. Die Dachterrasse ist eine gute Möglichkeit, um mehr Aussenraum zu erhalten, die Überschaubarkeit vom Hauptraum aus ist aber eher schwierig.

Die beiden Nutzungen haben separate Eingänge, sogar jede Klasse hat einen eigenen Zugang von und nach aussen; eine gute funktionale Organisation. Der Zugang zur Basisstufe von der Muesmattstrasse erfolgt auf einer Höhe, welche eine Aufschüttung im Wurzelbereich der Eiche von ca. 90 cm zur Folge hat. Gehbehinderte Personen haben vom Eingang Muesmattstrasse den längsten Weg, um das Eingangsniveau der Basisstufe zu erreichen. Im Gebäude ist der Lift von dieser Stelle wiederum sehr weit entfernt. Der Aussenraum der Basisstufe ist unterteilt in einen multifunktional nutzbaren Allwetterplatz, eine Sandanlage und eine Rasenfläche und ist aus den Klassenräumen gut überblickbar. Entlang der Südostfassade steigt das Gelände vom Eingang der Tagesschule bis zum Eingang Muesmattstrasse an. Der Übergang zum Eingangsbereich der Basisstufe erfolgt à Niveau. Das Potenzial des sonnigsten Teils vor der Tagesschule wird nicht ausgenutzt. Die Darstellung dieser Fläche im Grundriss lässt auf Rasen oder Wiese schliessen, es sind jedoch keine Möblierungen, Pflanzungen oder mögliche Ausstattungen angegeben. Ergänzend zum Aussenraum steht jeder Basisstufe zusätzlich eine Dachterrasse zu. Die Verbindung der beiden südlich und nördlich liegenden Gartenräume ist ungenügend.

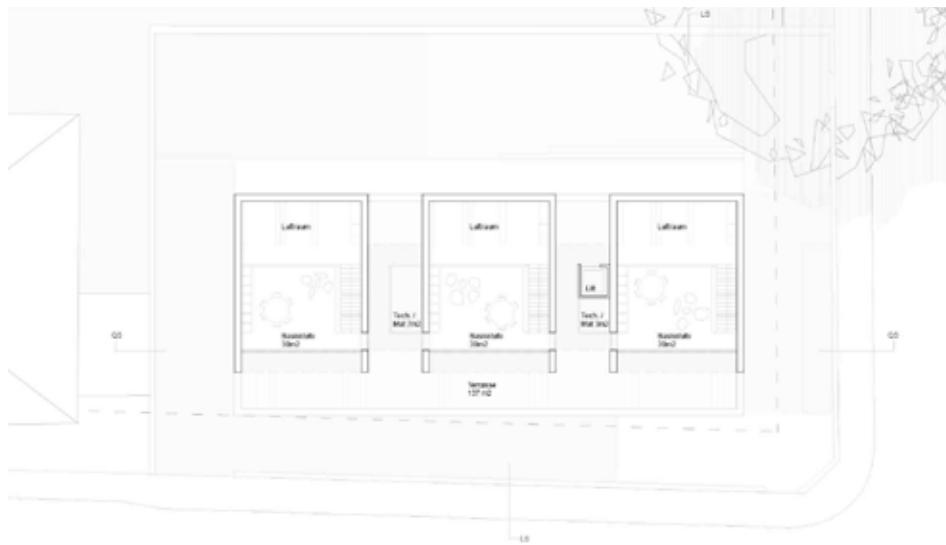
Die zu erwartenden Erstellungskosten liegen im unteren Bereich der Projekte der engeren Wahl. Die Tragstruktur entspricht grossmehheitlich einem wirtschaftlichen Prinzip. Das mässig kompakte Bauvolumen in Mischbauweise lässt einen eher höheren Aufwand an grauer Energie erwarten. Das Energie- und Haustechnikkonzept kann nicht nachvollzogen werden. Die Räume der Tagesschule werden teilweise nicht mit genügend Tageslicht belichtet, auch der Sonnenschutz ist unzureichend.

Der Beitrag «Luege Lose Loufe» schlägt einen städtebaulich und organisatorisch interessanten Ansatz vor. In den Bereichen Aussenraum, Dachvolumetrie und Fassadierung vermag die Disposition aus der Sicht des Preisgerichts allerdings nicht zu überzeugen. Da die Lehrgarderobe zur Hauptnutzung zählt, wird in diesem Bereich des Untergeschosses die zulässige Gebäudetiefe überschritten.

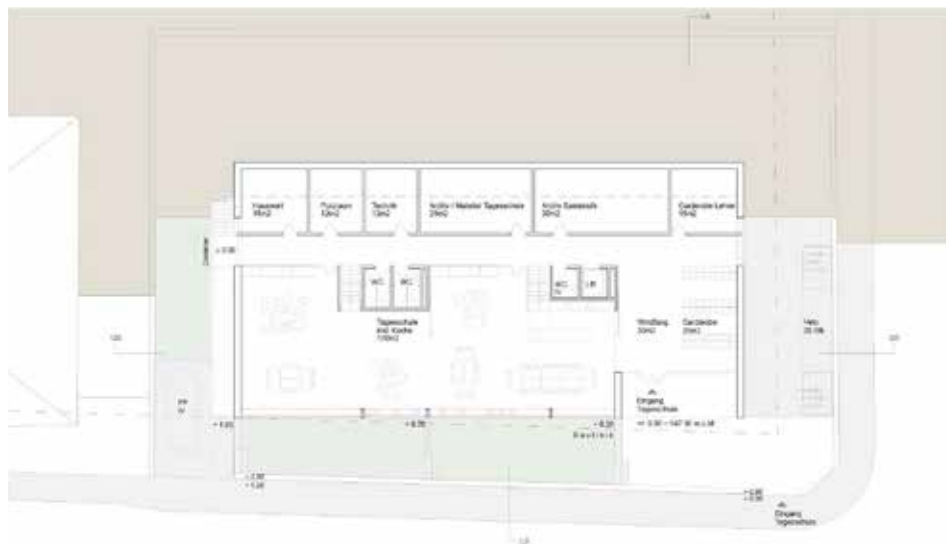


Situation





Grundriss Dachgeschoss



Grundriss Erdgeschoss



Südfassade



Nordfassade



Längsschnitt



Ostfassade

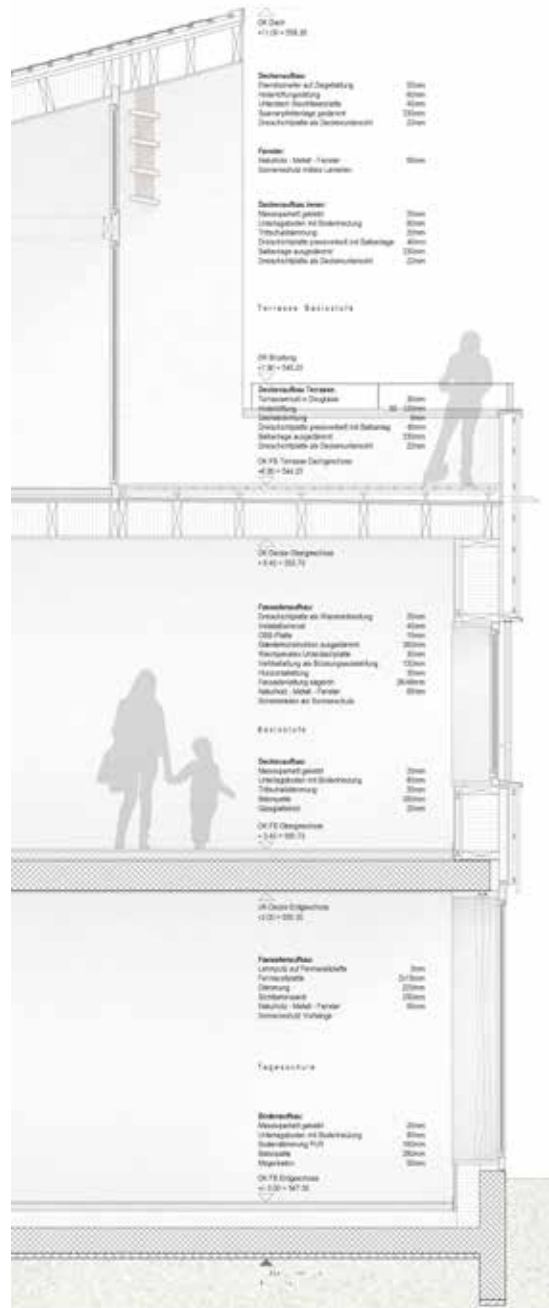


Westfassade





Detailansicht



Detailschnitt

# PROJEKT IM FÜNF TEN RANG





## 5. Rang, 4. Preis. Projekt Tigerente

### Team Häfliger von Allmen Architekten

#### **Architektur / Städtebau**

Häfliger von Allmen Architekten  
Münzrain 10, 3005 Bern

Mitarbeit:  
Martin Nyffenegger  
Beat Häfliger

#### **Landschaftsarchitektur**

naturgartenleben  
Kurt Odermatt  
Radiostrasse 19, 3053 Münchenbuchsee

#### **Bauingenieur**

WAM Planer und Ingenieure AG  
Michael Karli  
Münzrain 10, 3005 Bern

#### **Haustechnik HLKSE**

Ingenieurbüro IEM AG  
Pascal Brülhart  
Wangenstrasse 86a, 3018 Bern

#### **Bauphysik und Akustik**

Rüfenacht Marc Bauphysik und Energie  
Marc Rüfenacht  
Muesmattstrasse 37, 3012 Bern

## Tigerente

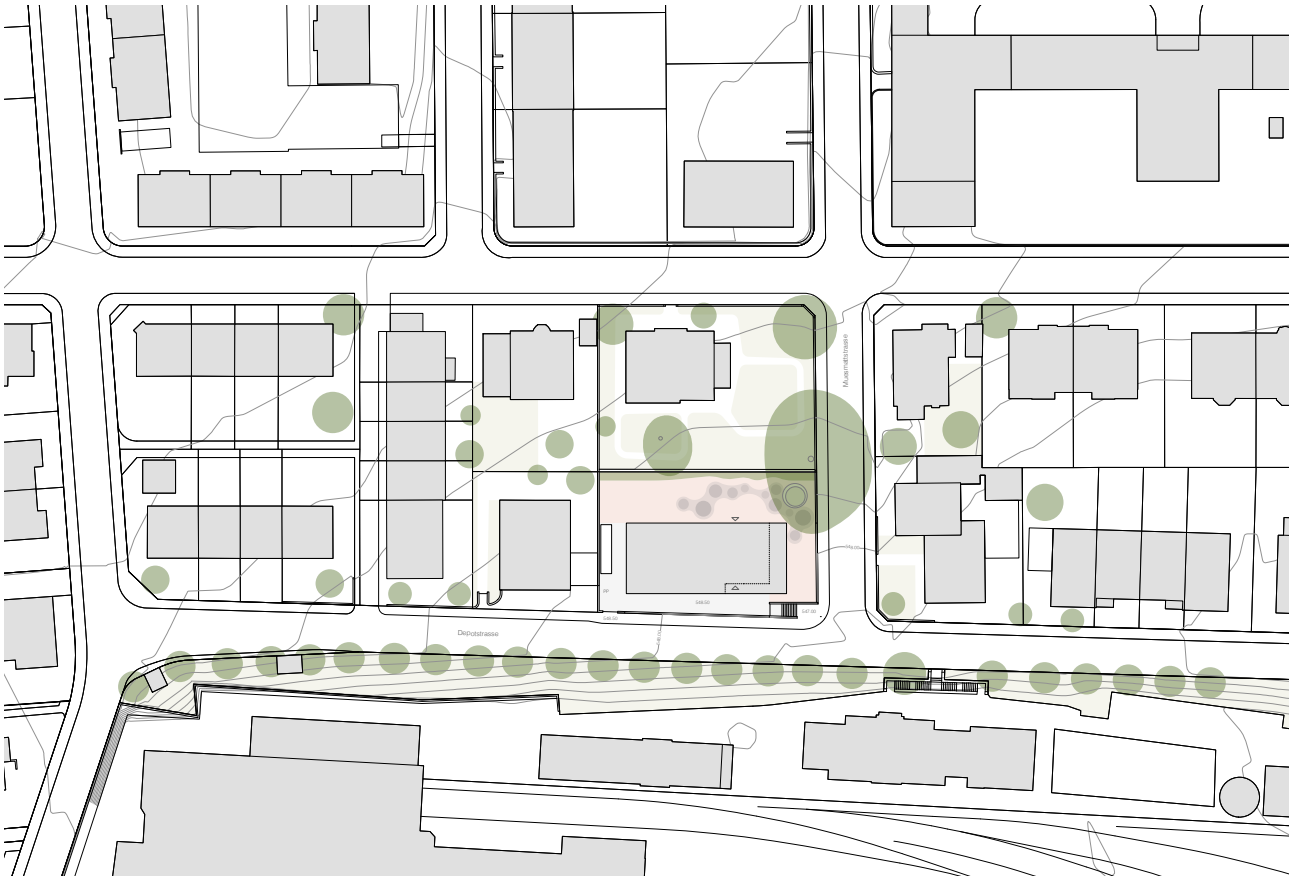
Das vergleichsweise grosse, dreigeschossige, klar formulierte Bauvolumen mit Flachdach und gedecktem Aussenbereich ist orthogonal zur bestehenden Quartierbebauung in der südöstlichen Ecke des ausnivellierten Geländes platziert. Durch seine Ausdehnung in Ost-West-Richtung grenzt es nahe an die westliche Nachbarsparzelle, wobei gleichzeitig ein angenehm grosser Abstand zur nördlichen Parzelle generiert wird. Der südseitige, gedeckte Eingang wird über eine nahe an der Ecke Depot- / Muesmattstrasse gelegene Treppe erreicht, ein zweiter hindernisfreier Zugang ist weiter westlich vorgesehen. Die Parzelle wird als Folge des ausnivellierten Geländes allseitig von Stützmauern umgeben, die gegen die Nachbarparzellen in Teilbereichen unglücklich wirken. Die Erscheinung des gross wirkenden Baukörpers mit seinen quadratischen, frei angeordneten, aber zu klein ausgefallenen Fenstern wirkt für die Schulfunktion grundsätzlich stimmig. Allerdings erscheint die Holzfassade im Quartier fremd.

Die Eingangssituation mit gedecktem Aussenbereich ist nur schematisch ausformuliert. Die Nutzungsverteilung ist zudem nicht optimal. Anstelle einer weiteren, ebenerdigen Schulfunktion werden im kleinräumig wirkenden Eingangsbereich Nebenräume platziert. Die beiden oberen Etagen sind klar strukturiert. Ein Kern ordnet die Funktionen um sich. Die einzelnen Bereiche der identischen Basisstufen sind in verschiedene Zonen unterteilt, welche aber wenig flexibel oder gemeinsam nutzbar und nur über die Vertikalerschliessung miteinander verbunden sind. Der Bezug zwischen Lehrerzimmer im Erdgeschoss und Lehrgarderobe im 2. Obergeschoss ist nicht sinnvoll. Die offen gestaltete Basisstufen-Garderobe lässt kaum eine differenzierte Nutzung zu. Die Materialräume sind gut zugänglich. Der Grundriss der Tagesschule ist offen gestaltet, dadurch sind Ruhe und Aktivität schlecht trennbar. Der Aussenraumzugang ist für alle Einheiten über einen zweiten Ausgang in der Eingangshalle möglich, wäre aber direkter wünschenswert. Durch das Lochblech an den Fenstern ist zwar die Absturzgefahr gebannt, das Kommunizieren mit den Kindern draussen aber erschwert.

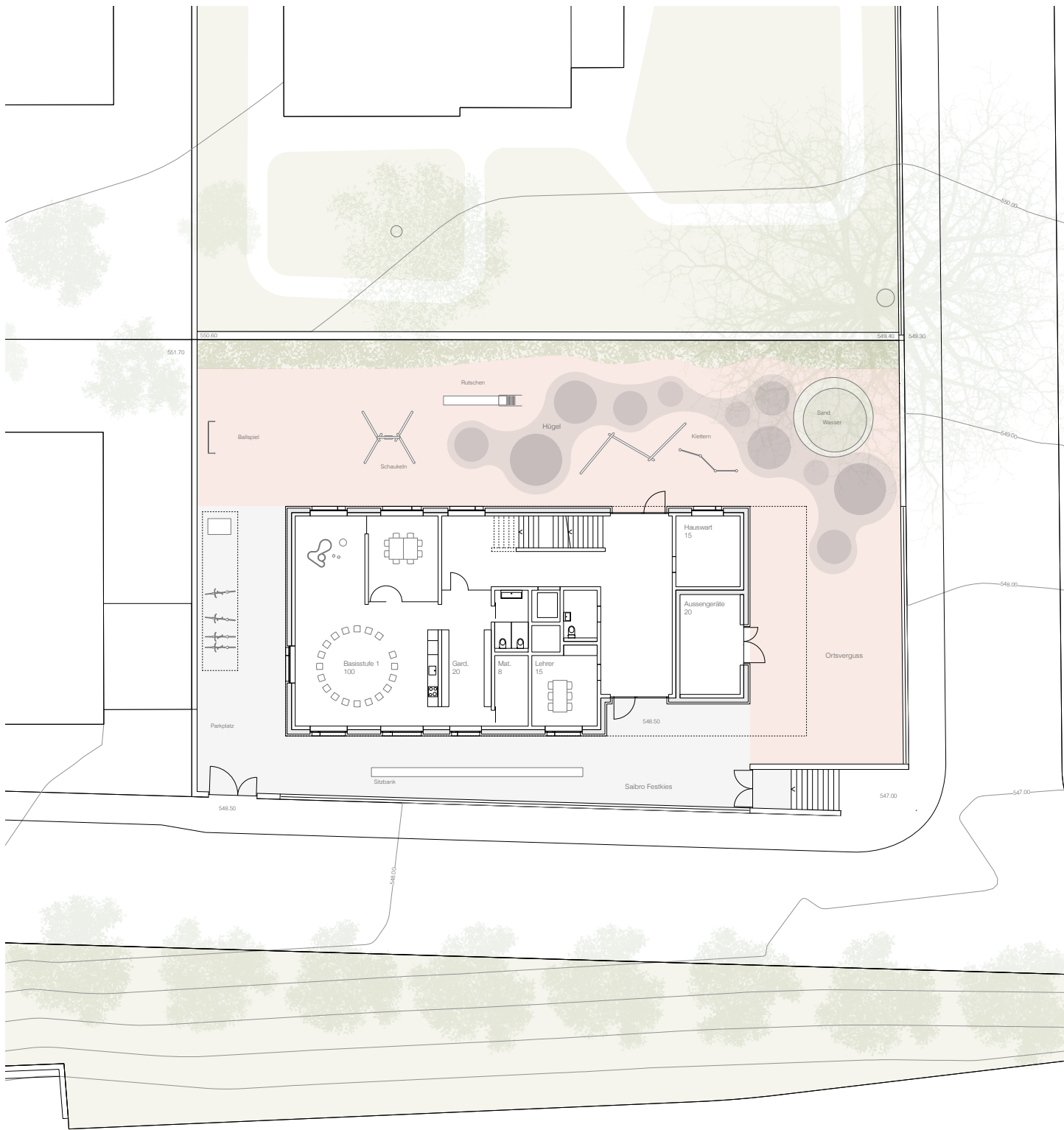
Die Setzung des Gebäudes mit einer Erdgeschosshöhe entsprechend der Trottoirhöhe an der westlichen Grundstücksgrenze der Depotstrasse ergibt an der Kreuzung mit der Muesmattstrasse einen Sockel, auf dem man, wie auf einer Kanzel stehend, schon von Weitem sieht, wann die Kameradinnen und Kameraden in der Schule eintreffen. Zum Ankunftsplatz mit einer langen Sitzbank auf der Gebäudesüdseite gelangt man entweder über die Treppen an der Strassenkreuzung oder stufenlos an der westlichen Grundstücksgrenze zur Depotstrasse. Nördlich und seitlich des Gebäudes wird die gesamte Fläche aus Gründen des erwarteten hohen Nutzungsdrucks und der schattigen Lage mit einem Kunststoffbelag vorgesehen. Die darin integrierte Hügelandschaft könnte hinsichtlich Grösse und Abstände der Hügel untereinander spannungsvoller gestaltet werden. Die Möblierung mit weiteren Spielgeräten lässt nur wenig Platz für freies Bewegen. Die Gestaltungsidee der hügeligen Kunststofffläche besticht einerseits durch den kompromisslosen Ansatz, andererseits vermisst man das geeignete Betätigungsfeld für die den Entdeckungsspielen zugeneigten Basisstufenkinder. Alle drei Basisstufenklassen haben Übersicht auf den gesamten Aussenraum. Es gelangen alle Schüler via Treppenhaus in den Aussenraum.

Die zu erwartenden Erstellungskosten liegen im oberen Bereich der Projekte der engeren Wahl. Das vergleichsweise grosse Bauvolumen lässt einen höheren Aufwand an grauer Energie erwarten. Das Energie- und Haus-technikkonzept folgt dem heute gängigen Standard. Die Räume werden eher knapp, teilweise ungenügend mit Tageslicht belichtet. Die einfache Tragstruktur mit direkter Lastabtragung entspricht einem wirtschaftlichen Prinzip.

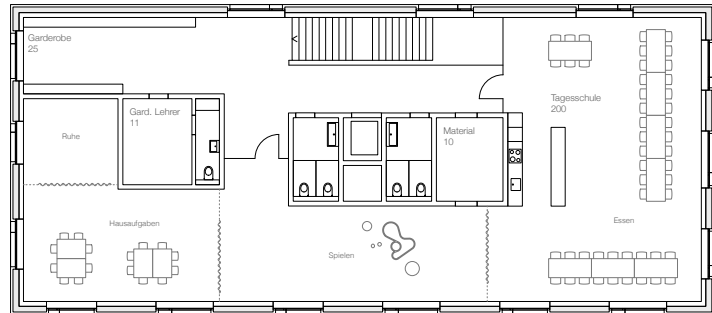
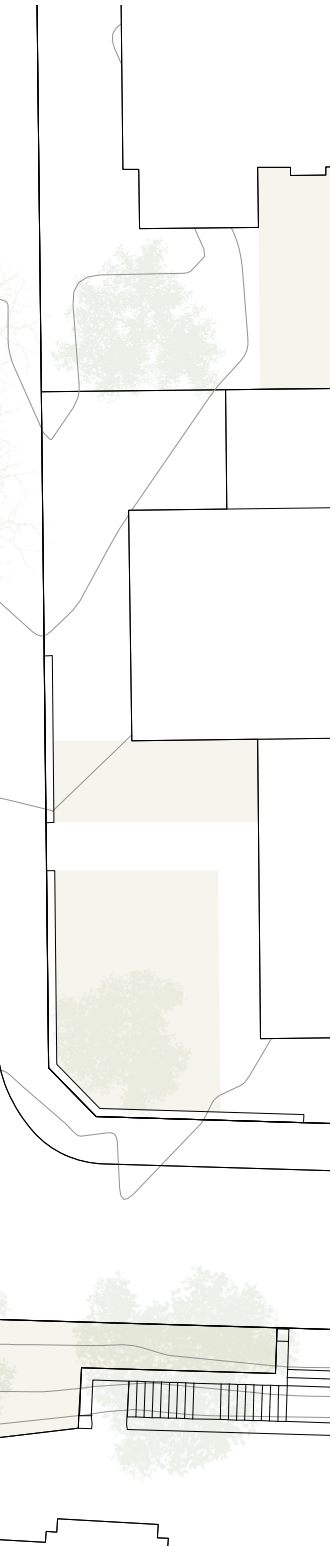
Der städtebauliche und volumetrische Ansatz des Projekts «Tigerente» ist vielversprechend. In der Umsetzung weist es im Zugangsbereich, bei der Befensterung und der gestalterischen Einbindung ins Quartier nach Einschätzung des Preisgerichts jedoch wesentliche Defizite auf.



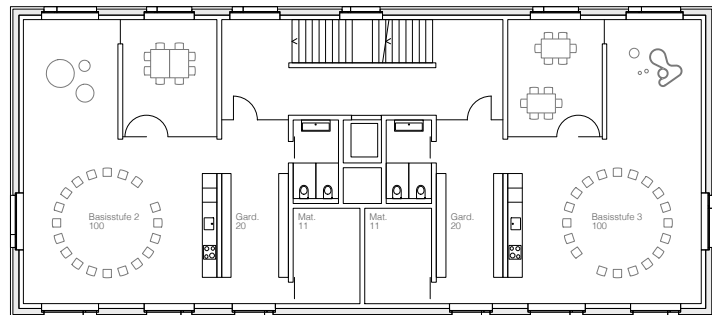
Situation



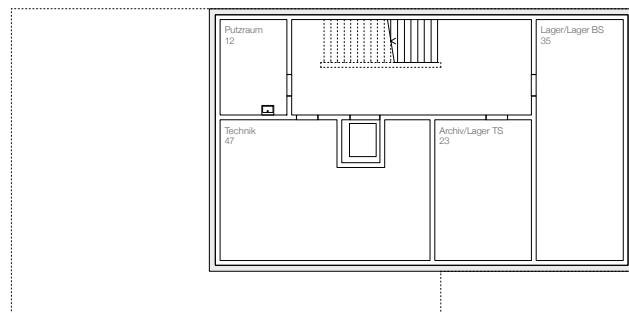
Grundriss Erdgeschoss mit Umgebung



Grundriss 2. Obergeschoss



Grundriss 1. Obergeschoss



Grundriss Untergeschoss



Südfassade



Nordfassade



Westfassade



Ostfassade

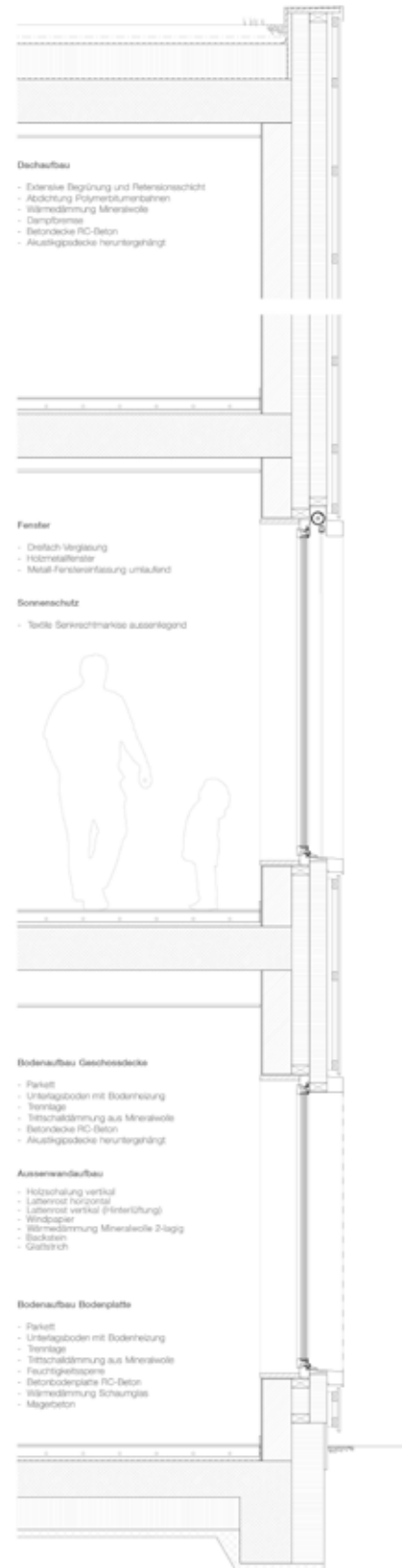


Querschnitt





Detailansicht



Detailschnitt



# WEITERE PROJEKTE

## Zweiter Wertungsrundgang

KUBB	Team W2H Architekten AG
baloo	Team «team K Architekten AG»
«bi-ba-butzemann»	Team planrand architekten GmbH
titeuf	Team 3HOCH4 ARCHITEKTEN AG
Frederick	Team dadarchitekten GmbH
kapla	Team wbarchitekten eth sia
ZWIRBU	Team Matthew Howell Architekt USI-AAM/SIA
Titeuf	Team arge urech & maeder stooss architekten

## Erster Wertungsrundgang

Jo-Jo	Team W2 Architekten AG
Blauwal	Team Stefan Kolev Architekt SIA
«wo die wilden Kerle wohnen»	Team Vuotovolume Architekten GmbH
ORIGO zukunft basiert auf geschichte	Team Halle 58 Architekten GmbH
Hortensie	Team Dorji Sigrist Architekten AG
SPIELHUUS	Team Rykart Architekten AG
VILLA KUNTERBUNT	Team Holzhausen Zweifel Architekten GmbH sia
Adelheid	Team Gab Architects & Co + Esprit Architettura
AMMONIT	Team RAWArchitekten GmbH ETH/SIA



## Projekt KUBB

### Team W2H Architekten AG

#### **Architektur / Städtebau**

W2H Architekten AG  
Haslerstrasse 30, 3008 Bern

#### Mitarbeit:

Andreas Wenger  
Andreas Herzog  
Adrian Habegger  
Bruno Peris Renggli  
Kateřina Musilová  
Annamaria Kedves  
Maurin Pürro

#### **Landschaftsarchitektur**

W2H Architekten AG  
Haslerstrasse 30, 3008 Bern

#### **Bauingenieur**

Bächtold & Moor AG  
Andreas Keller  
Roland Jakob  
Giacomettistrasse 15, 3000 Bern 31

#### **Haustechnik HLKSE**

Gruner Roschi AG  
Marc Wüthrich  
Sägestrasse 73, 3098 Köniz

#### **Bauphysik und Akustik**

Grolimund + Partner AG  
Daniel Mathys  
Thunstrasse 101 A, 3006 Bern



Erdgeschoss mit Umgebung



Südfassade



Längsschnitt



## Projekt baloo

### Team «team K Architekten AG»

#### Architektur / Städtebau

team K Architekten AG  
Kornhausgasse 11, PF 1554, 3401 Burgdorf

#### Mitarbeit:

Marc Siegenthaler  
Michael Häusler  
Raffael Egger  
Philipp Hirschi

#### Landschaftsarchitektur

David & von Arx Landschaftsarchitektur GmbH  
Christoph von Arx  
Fabrikstrasse 4, 4500 Solothurn

#### Bauingenieur

Indermühle Bauingenieure HTL SIA  
Daniel Indermühle  
Scheibenstrasse 6, 3600 Thun

#### Haustechnik HLKSE

Ingenieurbüro IEM AG  
Pascal Brühlhart  
Wangenstrasse 86a, 3018 Bern

#### Bauphysik und Akustik

Weber Energie und Bauphysik AG  
Simon Grünig  
Hallerstrasse 58, 3012 Bern



Erdgeschoss mit Umgebung



Südfassade



Querschnitt



## Projekt «bi-ba-butzemann»

### Team planrand architekten GmbH

#### Architektur / Städtebau

planrand architekten GmbH  
Bellevuestrasse 30, 3059 Spiegel bei Bern

Mitarbeit:

Luk Schneider  
David Wacker  
Nick Ruef  
Daniel Bernasconi  
Marcel Städler  
Daniela Nussbaum  
Tobias Ryser

#### Landschaftsarchitektur

Weber + Brönnimann AG  
Pascal Weber  
Munzingerstrasse 15, 3007 Bern

#### Bauingenieur

WAM Planer und Ingenieure AG  
Michael Karli  
Münzrain 10, 3005 Bern

#### Haustechnik HLKS

Matter + Ammann AG  
Wernder Minder  
Adrian Amann  
Weissensteinstrasse 80, 3007 Bern

#### Elektroingenieur

Boess + Partner AG  
Matthias Leibundgut  
Wankdorffeldstrasse 64, 3014

#### Bauphysik und Akustik

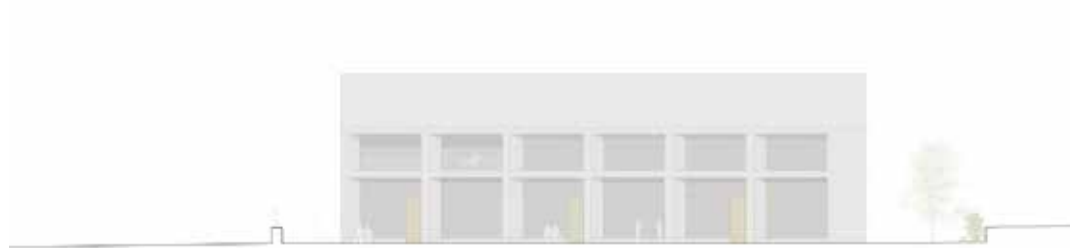
Weber Energie und Bauphysik AG  
Heinz Weber  
Hallerstrasse 58, 3012 Bern



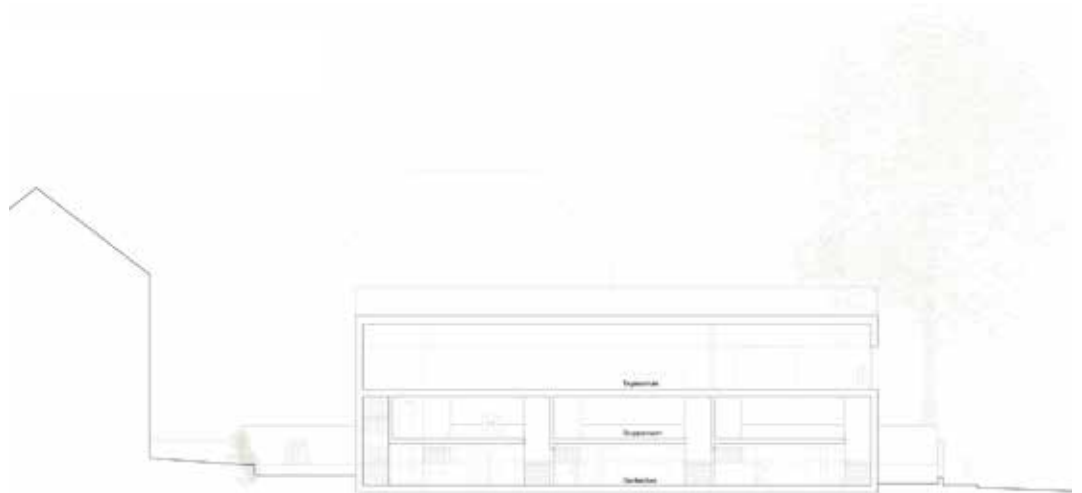




Grundriss Erdgeschoss mit Umgebung



Südfassade



Längsschnitt



## Projekt titeuf

Team 3HOCH4 ARCHITEKTEN AG

### Architektur / Städtebau

3HOCH4 ARCHITEKTEN AG  
Stadbachstrasse 44, 3012 Bern

#### Mitarbeit:

Marco Aerni  
Jörg Kaufmann  
Patrick Günter  
Nicole Hofer

### Landschaftsarchitektur

Moeri & Partner AG Landschaftsarchitekten  
Daniel Moeri  
Mühlenplatz 3, PF 64, 3000 Bern 13

### Bauingenieur

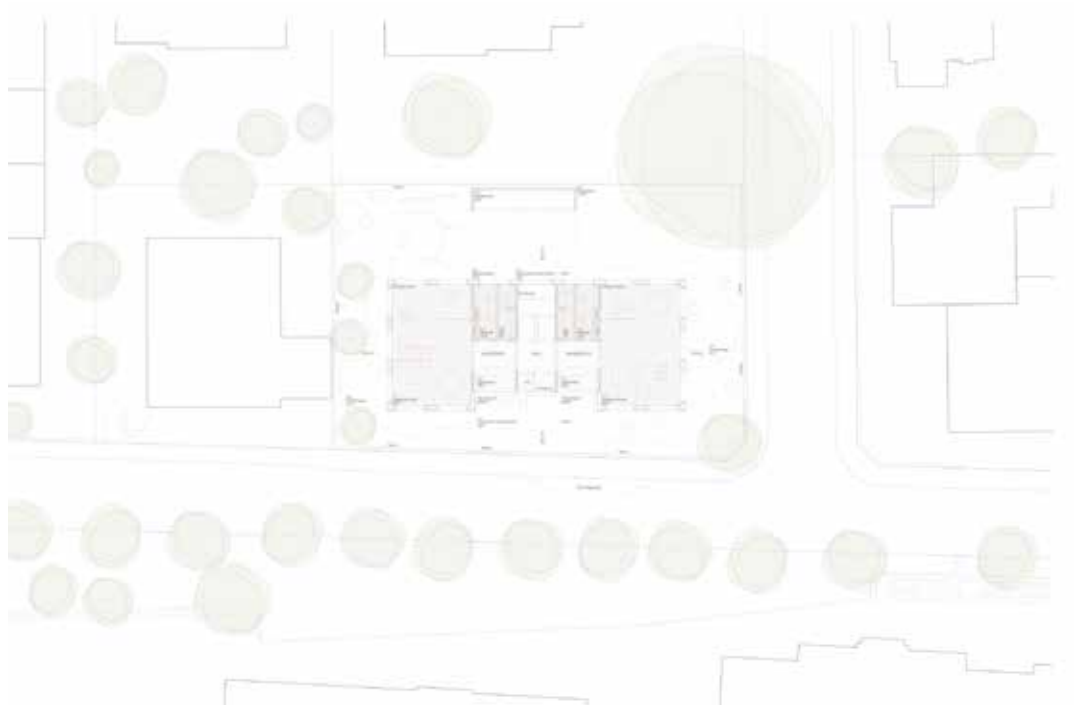
Weber + Brönnimann AG  
Herr Dominique Weber  
Munzingerstrasse 15, 3007 Bern

### Haustechnik HLKSE

Amstein + Walthert Bern AG  
Thomas Grogg  
Hodlerstrasse 5, PF 118, 3000 Bern 7

### Bauphysik und Akustik

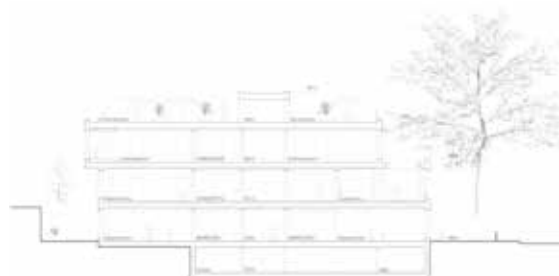
Marc Rüfenacht Bauphysik + Energie  
Marc Rüfenacht  
Muesmattstrasse 37, 3012 Bern



Erdgeschoss mit Umgebung



Südfassade



Längsschnitt



## Projekt Frederick

### Team dadarchitekten GmbH

#### Architektur / Städtebau

dadarchitekten GmbH  
Rodtmattstrasse 66, 3014 Bern

#### Mitarbeit:

Doris Güdel Flury dipl. Architektin ETH SIA  
Dieter Aeberhard Devaux dipl. Architekt HTL SIA  
Lenita Vieria dipl. Architektin ETHZ MAS UD  
Melanie Grüning dipl. Architektin BA BFH  
Kerstin Löffel Praktikantin

#### Landschaftsarchitektur

Freiraum Statt  
Regina Steiner dipl. Landschaftsarchitektin FH BSLA  
Tannenhofstrasse 39, 3604 Thun

#### Bauingenieur

Zeltner Ingenieure AG, Ingenieure und Planer sia usic  
Martin Roth dipl. Bauingenieur FH SWB  
Dorfstrasse 55, 3123 Belp

#### Haustechnik HLKS

Dr. Eicher + Pauli AG  
Stephan Bolliger dipl. Ing. FH Gebäudetechnik  
Philipp Vögeli eidg. dipl. Sanitärplaner  
Beat Nussbaumer dipl. El. Ing. FH, NDS-E  
Andreas Santschi dipl. Techniker HF Holz,  
DAS Energie Bau  
Stauffacherstrasse 65/59g, 3014 Bern

#### Haustechnik Elektro

Varrin & Müller AG  
Thomas Müller  
Panoramastrasse 1, 3601 Thun

#### Bauphysik und Akustik

dadarchitekten GmbH  
Rodtmattstrasse 66, 3014 Bern



Erdgeschoss mit Umgebung



Südfassade



Längsschnitt



## Projekt kapla

Team wbarchitekten eth sia

### Architektur / Städtebau

wbarchitekten eth sia  
Greyerzstrasse 24, 3013 Bern

#### Mitarbeit:

Gian Weiss  
Kamenko Bucher  
Urs Glur  
Daniel Stähli

### Landschaftsarchitektur

Luzius Saurer Garten- und Landschaftsarchitektur  
Landschaftsarchitekt HTL/BSLA  
Bennenbodenrain 18, 3032 Hinterkappelen

### Bauingenieur

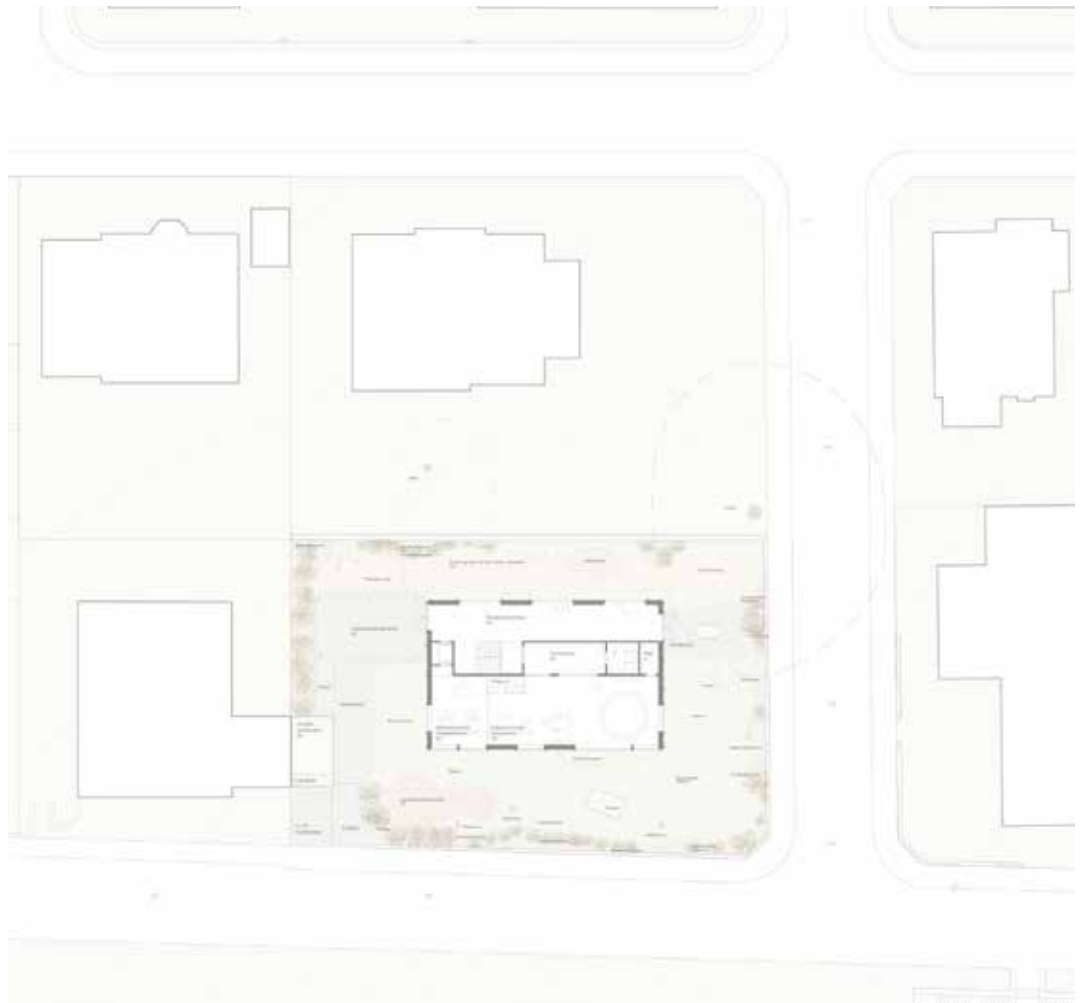
WAM Planer und Ingenieure AG  
Michael Karli  
Münzrain 10, 3005 Bern

### Haustechnik HLKSE

Marcel Rieben Ingenieure AG  
Wolfgang von Au  
Waldeggstrasse 41, 3097 Bern – Liebefeld

### Bauphysik und Akustik

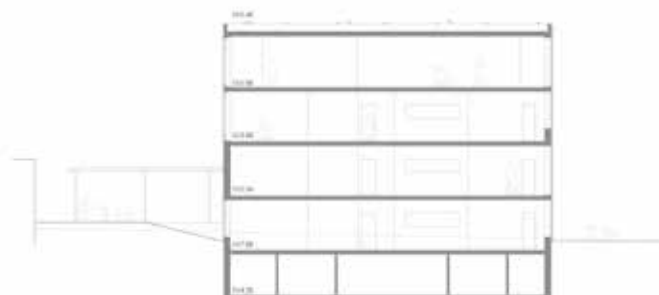
Grolimund + Partner AG  
Daniel Mathys  
Thunstrasse 101 A, 3006 Bern



Erdgeschoss mit Umgebung



Südfassade



Längsschnitt



## Projekt ZWIRBU

Team Matthew Howell Architekt USI-AAM/SIA

### Architektur / Städtebau

Matthew Howell Architekt USI-AAM/SIA  
Jägerweg 2, 3014 Bern

#### Mitarbeit:

Matthew Howell  
Logan Allen  
Liaohui Guo

### Landschaftsarchitektur

OePlan GmbH  
Kenneth Dietsche  
Schützenstrasse 15, 9436 Balgach

### Bauingenieur

Schnetzer Puskas Ingenieure AG  
Jan Stebler  
Wasserwerkstrasse 29, 3011 Bern

### Haustechnik HLKSE

Amstein + Walthert AG  
Thomas Grogg  
Hodlerstrasse 5, PF 118, 3000 Bern 7

### Bauphysik und Akustik

Grolimund + Partner AG  
Mathias von Arx  
Thunstrasse 101 A, 3006 Bern

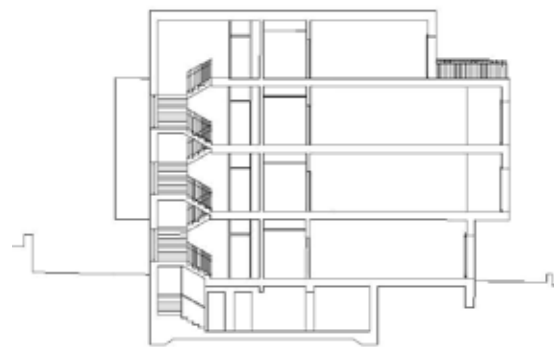




Erdgeschoss mit Umgebung



Südfassade



Schnitt



## Projekt Titeuf

Team arge urech & maeder stooss architekten

### Architektur / Städtebau

arge urech & maeder stooss architekten  
Gartenstadtstrasse 7, 3098 Köniz

Mitarbeit:

Philippe Urech  
Daniel Stooss  
Alexis Maeder  
Tobias Ricklin  
Kim Hoffmann  
Simone Blaser

### Landschaftsarchitektur

Luzius Saurer Garten- und Landschaftsarchitektur  
Landschaftsarchitekt HTL/BSLA  
Bennenbodenrain 18, 3032 Hinterkappelen

### Bauingenieur

WAM Planer und Ingenieure AG  
Hansruedi Meyer  
Münzrain 10, 3005 Bern

### Haustechnik HLKS

Enerplan AG  
André Messerli  
Obere Zollgasse 75, 3072 Ostermündingen

### Haustechnik Elektro

Boess & Partner AG  
Matthias Leibundgut  
Wankdorffeldstrasse 64, 3014 Bern

### Bauphysik und Akustik

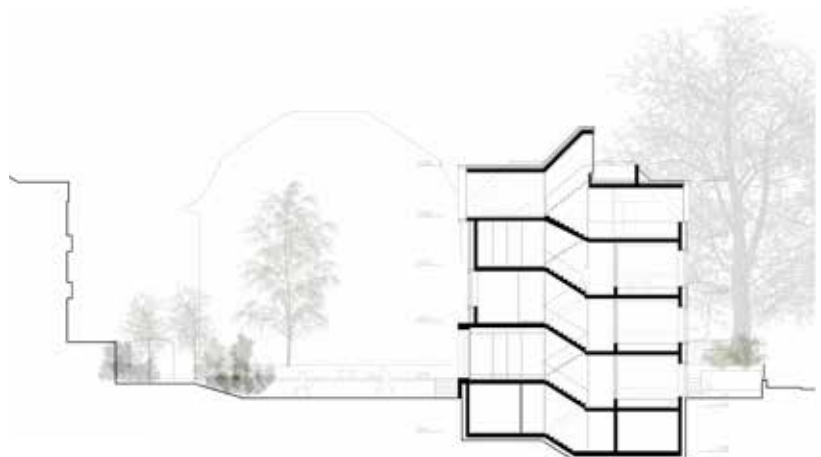
Grolimund & Partner AG  
Daniel Mathys  
Thunstrasse 101 A, 3006 Bern



Grundriss Tiefparterre mit Umgebung



Südfassade



Schnitt



## Projekt Jo-Jo

### Team W2 Architekten AG

#### **Architektur / Städtebau**

W2 Architekten AG  
Wasserwerksgasse 10, 3011 Bern

#### Mitarbeit:

Adrian Wiesmann  
Christoph Wild  
Zanfira Baznosan  
Petar Bojovic

#### **Landschaftsarchitektur**

Moeri & Partner AG Landschaftsarchitekten  
Mühlenplatz 3, PF 64, 3000 Bern 13

#### **Bauingenieur**

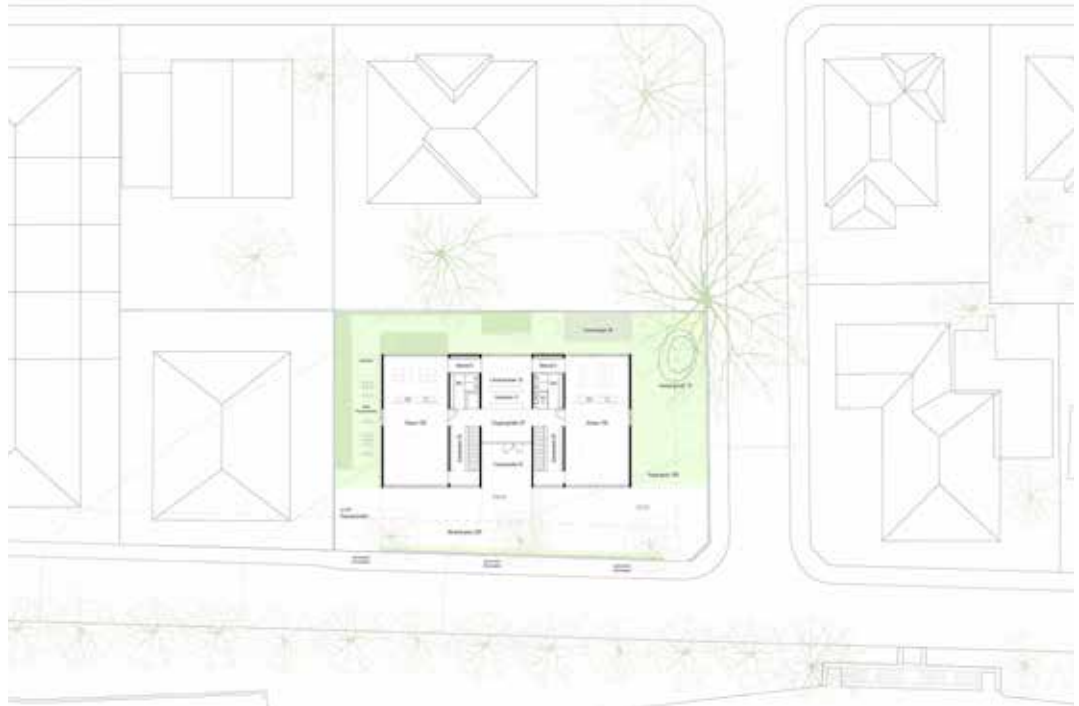
Tschopp Ingenieure GmbH  
Kollerweg 9, 3006 Bern

#### **Haustechnik HLKSE**

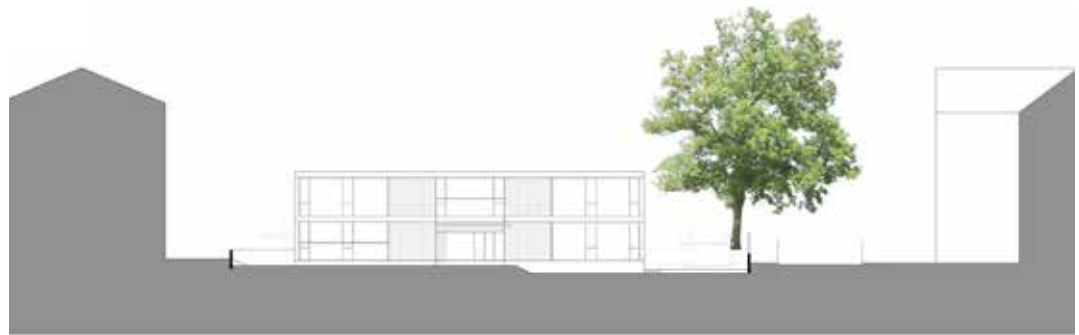
Amstein & Walthert AG  
PF 118, 3000 Bern 7

#### **Bauphysik und Akustik**

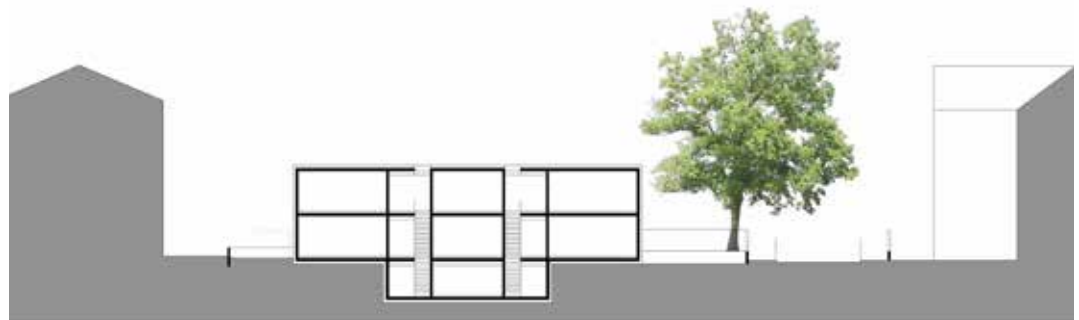
Zeugin Bauberatung AG  
PF 1005, 3110 Münsingen



Grundriss Erdgeschoss mit Umgebung



Südfassade



Längsschnitt



## Projekt Blauwal

Team Stefan Kolev Architekt SIA

### Architektur / Städtebau

Stefan Kolev Architekt SIA  
Anwandstrasse 82, 8004 Zürich

Mitarbeit:  
Stefan Kolev

### Landschaftsarchitektur

Anouk Rostetter  
Stampferstrasse 35, 8006 Zürich

### Bauingenieur

ACS-Partner AG  
Matteo Cogliatti  
Gubelstrasse 28, 8050 Zürich

### Haustechnik HLKSE

3 Plan Haustechnik AG  
Christoph Bollinger  
Fröschenweidstrasse 10, 8404 Winterthur

### Bauphysik und Akustik

3 Plan Haustechnik AG  
Christoph Bollinger  
Fröschenweidstrasse 10, 8404 Winterthur



Grundriss Erdgeschoss mit Umgebung



Südfassade



Längsschnitt



## Projekt «wo die wilden Kerle wohnen»

### Team Vuotovolume Architekten GmbH

#### **Architektur / Städtebau**

Vuotovolume Architekten GmbH  
Sandrainstrasse 15, 3007 Bern

Mitarbeit:

Philippe Castellan  
Eveline Schenk  
Alexander Tartarotti  
Michael Adamina

#### **Landschaftsarchitektur**

Égü Landschaftsarchitekten Martin Keller  
Martin Keller  
Am Wasser 55, 8049 Zürich

#### **Bauingenieur**

Schnetzler Puskas Ingenieure AG  
Jan Stebler  
Aeschenvorstadt 48, 4051 Basel

#### **Haustechnik HLKSE**

Ingenieurbüro IEM AG  
Christian Hilgenberg  
Uttigenstrasse 49, 3600 Thun

#### **Bauphysik und Akustik**

Weber Energie und Bauphysik AG  
Heinz Weber  
Hallerstrasse 58, 3012 Bern







## Projekt ORIGO zukunft basiert auf geschichte

### Team Halle 58 Architekten GmbH

#### **Architektur / Städtebau**

Halle 58 Architekten GmbH  
Marzilistrasse 8a, 3005 Bern

Mitarbeit:  
Peter Schürch

#### **Landschaftsarchitektur**

IGL Gartenbau AG  
Helmut Walz  
Stauffacherstrasse 130G, 3014 Bern

#### **Bauingenieur**

Tschopp Ingenieure GmbH  
Adrian Tschopp  
Kollerweg 9, 3006 Bern

#### **Haustechnik HLKSE**

Bering AG  
Toni Oegger  
Kirchbergstrasse 189, 3400 Burgdorf

#### **Bauphysik und Akustik**

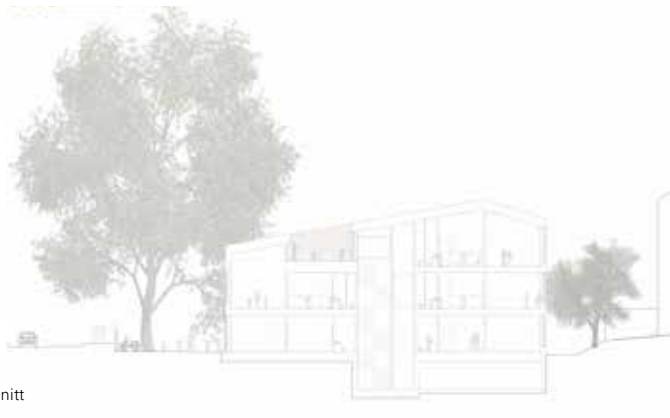
Weber Energie und Bauphysik AG  
Heinz Weber  
Hallerstrasse 58, 3012 Bern



Grundriss Erdgeschoss mit Umgebung



Südfassade



Längsschnitt



## Projekt Hortensie

Team Dorji Sigrist Architekten AG

### Architektur / Städtebau

Dorji Sigrist Architekten AG  
Geissensteinring 10, 6005 Luzern

Mitarbeit:  
Marc Sigrist

### Landschaftsarchitektur

Freiraumarchitektur gmbh  
Markus Bieri  
Neustadtstrasse 7, 6003 Luzern

### Bauingenieur

Synaxis AG Zürich  
Robert Sigrist  
Thurgauerstrasse 56, 8050 Zürich

### Haustechnik HLKSE

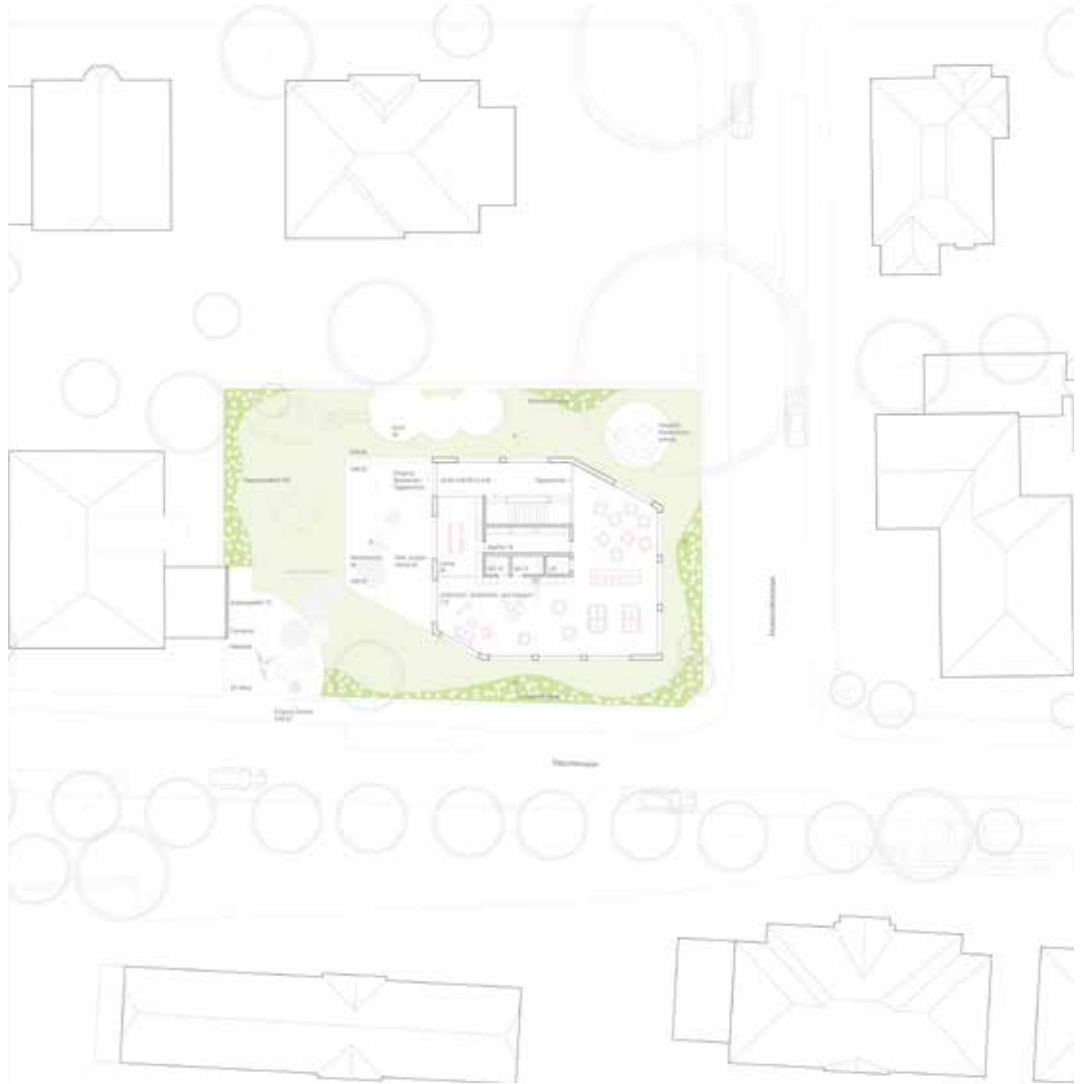
Ingenieurbüro Markus Stolz  
Markus Stolz  
Etterlinhalde 6, 6004 Luzern

### Sanitärplaner

Arregger Partner AG, Sanitär Engineering USIC  
Tribtschenstrasse 70, 6000 Luzern 14

### Bauphysik und Akustik

Dorji Sigrist Architekten AG  
Marc Sigrist  
Geissensteinring 10, 6005 Luzern



Erdgeschoss mit Umgebung



Südfassade



Längsschnitt



## Projekt SPIELHUUS

### Team Rykart Architekten AG

#### Architektur / Städtebau

Rykart Architekten AG  
Könizstrasse 161, PF 75, 3097 Liebefeld

#### Mitarbeit:

Claude Rykart  
Oliver Sidler  
Dominik Hutz  
Mario Rüegger  
Manuel Frey  
Anna Martin  
Laura Seifert

#### Landschaftsarchitektur

Moeri & Partner AG Landschaftsarchitekten  
Daniel Moeri  
Mühlenplatz 3, PF 64, 3000 Bern 13

#### Bauingenieur

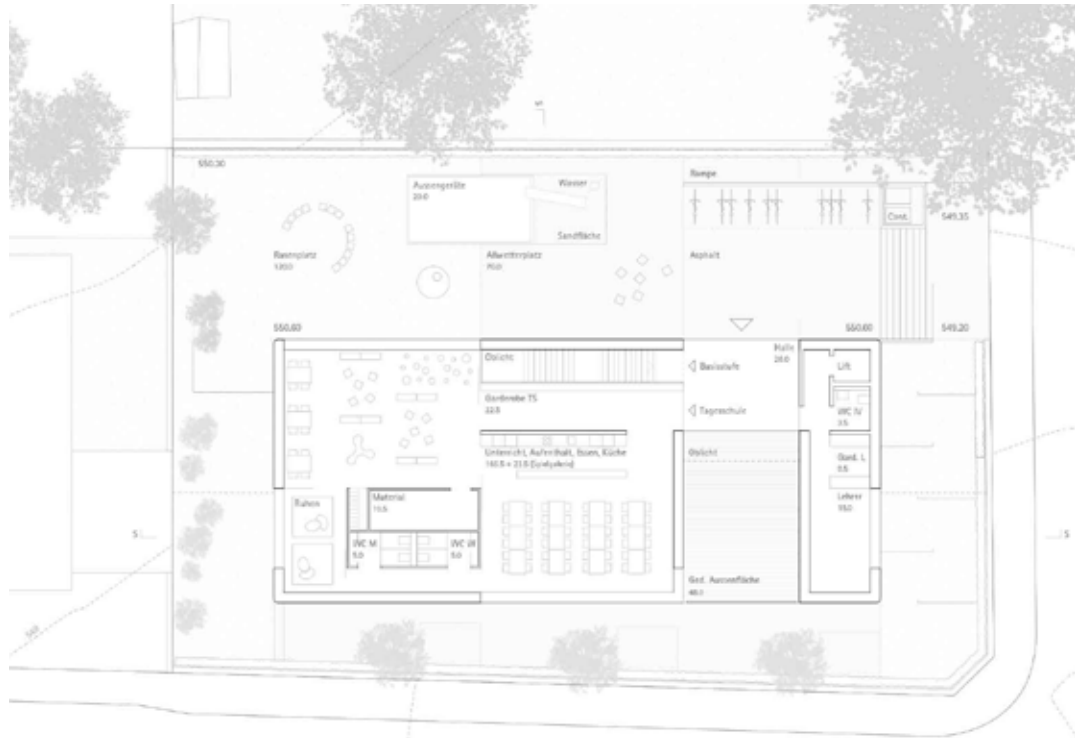
Nydegger + Finger AG  
Jürg Nydegger  
Klaraweg 1, 3006 Bern

#### Hautechnik HLKSE

Amstein + Walthert Bern AG  
Thomas Grogg  
Hodlerstrasse 5, PF 118, 3000 Bern 7

#### Bauphysik und Akustik

Grolimund + Partner AG  
Daniel Mathys  
Thunstrasse 101 A, 3006 Bern



Grundriss Eingangsgeschoss mit Umgebung



Südfassade



Längsschnitt



## Projekt VILLA KUNTERBUNT

Team Holzhausen Zweifel Architekten GmbH sia

### Architektur / Städtebau

Holzhausen Zweifel Architekten GmbH sia  
Güterstrasse 51, 3008 Bern

Mitarbeit:

Sebastian Holzhausen  
Hannes Zweifel

### Landschaftsarchitektur

Graf Landschaftsarchitektur GmbH  
Christian Graf  
Seestrasse 221, 8713 Uerikon

### Bauingenieur

Tschopp Ingenieure GmbH  
Adrian Tschopp  
Kollerweg 9, 3006 Bern

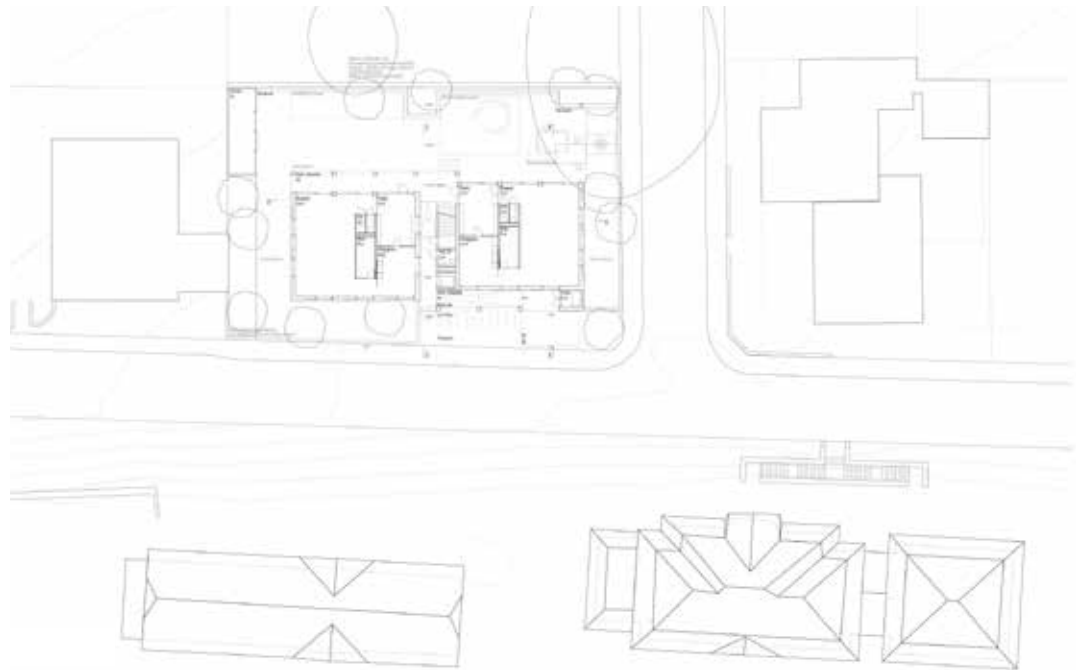
### Haustechnik HLKSE

Amstein + Walthert Bern AG  
Thomas Grogg  
Hodlerstrasse 5, PF 118, 3000 Bern 7

### Bauphysik und Akustik

Amstein + Walthert AG  
Marcus Knapp  
Andreasstrasse 11, 8050 Zürich





Erdgeschoss mit Umgebung



Südfassade



Längsschnitt



## Projekt Adelheid

Team 6ab Architects & Co + Esprit Architettura

### Architektur / Städtebau

6ab Architects & Co + Esprit Architettura  
Piazza IV Novembre 10  
24052 Azzano San Paolo, Bergamo – Italy

Mitarbeit 6ab Architects & Co:

Arch. Massimo Rapanà  
Arch. Ivano Rapanà  
Arch. Gloria Piccolo  
Arch. Andrea Pagani  
Arch. Paolo Cassotti  
Arch. Alessandro Bresciani  
Arch. Lara Mascia Mazzoleni

Mitarbeit Esprit Architettura:

Arch. Pietro Cabrini  
Arch. Stefano Camolese  
Arch. Lorenzo Redolfi  
Arch. Gianluca Erroi  
Enrico Arbizzani  
Arch. Raffaele Marrazzo  
Ermanno Foresti

### Landschaftsarchitektur

SAP – Studio Architettura Paessaggio  
Arch. Luigino Pirola  
Via Piave 1  
24040 Bonate Sopra, Bergamo – Italy

### Bauingenieur

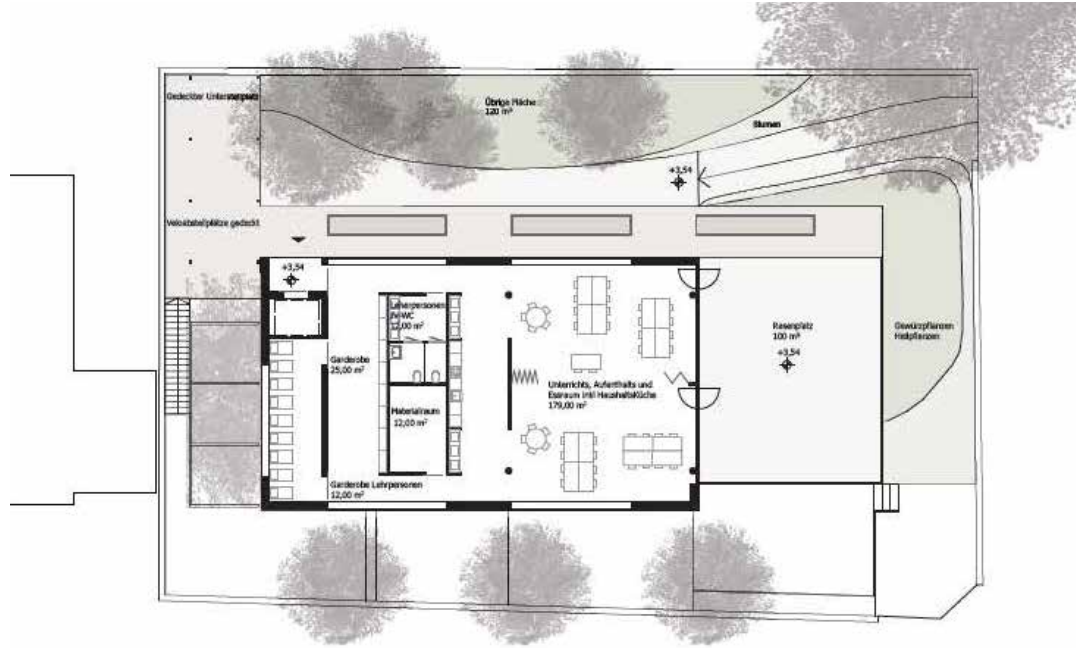
MYALLONNIER INGEGNERIA srl  
Ing. Sergio Myallonier  
Via Verdi 20, 24121 Bergamo – Italy

### Haustechnik HLKSE

PROGETTO 6 srl  
Stefano Oldrati  
Via Lombardia 7  
24050 Orio al Serio, Bergamo – Italy

### Bauphysik und Akustik

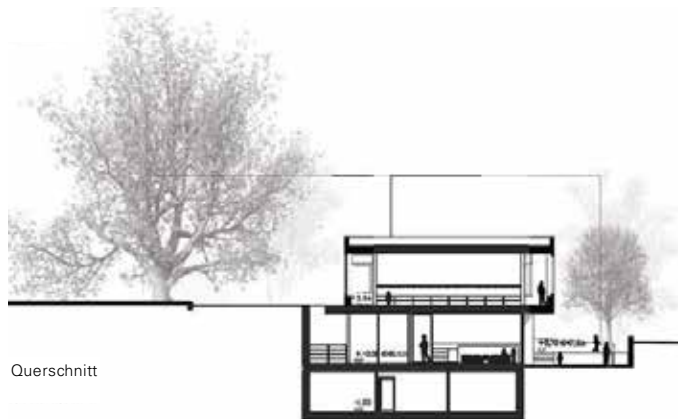
SI.ENG Studio Associato  
Arch. Sergio Morandi  
Via Matteotti 7  
24023 Clusone, Bergamo – Italy



Grundriss oberes Geschoss mit Umgebung



Südfassade



Querschnitt



# Projekt AMMONIT

## Team RAWArchitekten GmbH ETH/SIA

### Architektur / Städtebau

RAWArchitekten GmbH ETH/SIA  
Kreuzplatz 16, 8008 Zürich

Mitarbeit:

Stefan Roggo  
Thierry Aggeler  
Christoph Widmer

### Landschaftsarchitektur

Andreas Geser Landschaftsarchitekten AG  
Andreas Geser  
Kai Eva Najand  
Freyastrasse 20, 8004 Zürich

### Bauingenieur

Conzett Bronzini Gartmann AG  
Patrick Gartmann  
Bahnhofstrasse 3, 7000 Chur

### Haustechnik HLK

Waldhauser + Hermann AG Ingenieurbüro USIC SIA  
Roman Hermann  
Marco Waldhauser  
Florenzstrasse 1D, 4142 Münchenstein

### Elektroplanung

Gutknecht Elektroplanung AG  
Michael Gutknecht  
Riedhofstrasse 11, 8804 AU/ZH

### Sanitärplanung

Der Ingeniör Haustechnikplaner  
Antonio Sanginisi  
Jupiterstrasse 15

### Bauphysik und Akustik

Zehnder Kälin Akustik und Bauphysik  
Thomas Kälin  
Römerstrasse 21, 8400 Winterthur

### ECO – Nachweis

DENK Gebäude  
Cordula Müller-Platz  
Theaterstrasse 29, 8400 Winterthur



**Impressum Ausgabe August 2014**

Herausgeberin / Bezugsquelle: Hochbau Stadt Bern,  
Schwanengasse 10, 3011 Bern  
Konzept und Layout: Bloom Identity GmbH, Bern  
Druck: Ast & Fischer AG, Bern  
Auflage: 150 Exemplare

**Kontakt**

Hochbau Stadt Bern  
Schwanengasse 10  
Postfach, CH-3000 Bern 14  
T +41 (0)31 321 61 11



